

MARBURGER SCHULZEITUNG

Nr. 4
Okt.
2022



Schüler*innen auf der Flucht in Marburgs Schulen

Sicher mit dem Fahrrad in die Schule - neuer Radroutenplan vorgestellt

15. Marburger Innenstadt- Kirmes

07.-10. Oktober

in Verbindung
mit dem
Elisabethmarkt

**Highlights: Break dance, „Frisbee“ (Ruppert),
außerdem Riesenrad „Caesar's Wheel“ • und, und,**

Rund ums Cineplex,
Blochmann-Platz und
Mensaparkplatz
Moderner
Vergnügungspark mit
atemberaubenden
Fahrgeschäften

**Sa + So:
Riesenseifenblasen
und mehr!**

Freitag, 15.00-16.00 Uhr Highlight:
Alle Fahrgeschäfte nur 1,- Euro
Offizielle Eröffnung durch OB Dr. Thomas Spies
ab 16.00 Uhr Toolboxx - Die Tanzband

Samstag ab 11.00 Uhr Volksfest und Markttreiben
ab 12.00 Uhr Alleinunterhalter
ab 18.00 Uhr „The Boptown Cats“

Sonntag ab 11.00 Uhr Volksfest und Markttreiben
ab 11.00 Uhr Frühschoppen
11.00-14.00 Uhr mit original Blaskapelle
ab 15.30 Uhr „The Boptown Cats“

Montag ab 14.00 Uhr Familientag mit ermäßigten Fahrpreisen

Veranstalter: Stadt Marburg, MTM, Studentenwerk
Organisation: Toni Ahlendorf



Mitten in der Stadt!

Ukrainische Schüler*innen in Marburg

6 - 7

Intensivklasse für ukrainische Schulkinder am Gymnasium Philippinum 6-7

Aus Marburgs Schulen

8 - 15

Martin-Luther-Schüler*innenerinnern an jüdische Mitbürger*innen	8
Informationsabend in der Adolf-Reichwein-Schule	8
Känguru-Wettbewerb an der Emil-von-Behring-Schule	9
Druckgraphik-Ausstellung im inklusiven Malatelier der blista	10
Kunst und Natur im Steinmühle-Gewächshaus: Tierfiguren, Artenvielfalt	10
Projektwoche 2022 an der Sophie-von-Brabant-Schule	11
Jubiläum: 15 Jahre TheaterAG der Elisabethschule in der Waggonhalle!	12
Musical der Geschwister-Scholl-Schule in der Wagonhalle	12
Hexenjagd - Aufführung im Gymnasium Philippinum	13
Steinmühle-Musical der Klassen 5	14
Astrid-Lindgren-Schule mit Theater zum 800. Geburtstag	14
Richtsberg-Schüler*innen besuchten das Hessische Landestheater in Marburg	14
TheaterAG der Elisabethschule zeigt: Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand	15

Thema Ausbildung

16 - 19

Erste Kontakte zur Berufs- und Arbeitswelt von Sophie-von-Brabant-Schüler*innen der 6. Klassen	16
„last minute“-Ausbildung klarmachen – Projekt der Arbeitsagentur	17
Jobwoche an der Sophie-von-Brabant-Schule	18

Grüne Seiten

20 - 21

Klasse 6a der Otto-Ubbelohde-Schule als Forscher, Datensammler und Plastikpiraten	20
Grundschulkindern werden zu „Wald-Entdecker*innen“	20
WPU-Projekt „Kleiderflohmarkt“ in der Käthe-Kollwitz-Schule Marburg	21
Schüler*innen sammeln rund 50 Kilogramm Müll beim „Sauberen Schulweg“ in Marburg	21

Sport und Bewegung

22 - 26

Die Kaufmännischen Schulen Marburg sind jetzt Bikeschool	22
Sophie-von-Brabant-Schule radelt 800 km zum Stadtjubiläum	22
Sichere Radrouten zur Schule mit dem neuen „Schülerradroutennetz“ für den Landkreis und die Stadt	23
Abschlussfahrt der Richtsberg-Gesamtschule zu den Umweltpiraten e.V.	24
Sponsorenlauf an der Emil-von-Behring-Schule	24
Sechstes Skate Rock Bash im Georg-Gaßmann-Stadion	25
Feiern, Baden und Tauchen: 20. Jahre Sport- und Freizeitbad AquaMar	26

International

27

Dänische Austauschschüler*innen bei der KSM in Marburg	27
Austausch der Martin-Luther-Schule mit Partnerschule in Theux/Belgien	27

Und sonst noch . . .

Kommentar:??	3
Impressum	3
Die Seite der Jugendförderung Marburg	4
Kinder- und Jugendparlament	5

Unsere nächste Ausgabe erscheint am
Mo 28. November '22
Annahmeschluss: Mo 14. Nov. 2022.

Schüler*innen auf der Flucht

Unser Beitrag auf den Seiten 6-7 vom Gymnasium Philippinum wirft ein Schlaglicht auf das Thema der Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten müssen, um ihr Leben zu retten.

Dieses Thema hat in diesem Jahr seit dem 24. Februar auch für uns in Deutschland wieder eine neue Dimension angenommen. Der brutale, mörderische und durch nichts zu rechtfertigende Angriffskrieg von Russland unter der Führung des Putin-Regimes gegen die Ukraine führte dazu, dass Millionen Menschen ihre Heimat verlassen mussten. Rund 7,5 Millionen Ukrainer flüchteten in die benachbarten europäischen Länder und nochmals mehr als 7 Millionen sind innerhalb der Ukraine auf der Flucht. Mehr als 1 Million sind nach Deutschland geflohen.

Nun sind Fluchtbewegungen leider nichts Neues. Insbesondere in Deutschland erinnert man sich noch an die letzte größere Fluchtbewegung im Jahr 2015, die seinerzeit insbesondere von der sogenannten „AfD“ und anderen Rechtsradikalen gerne für ihre Hass- und Hetz-Propaganda genutzt wurde.

In dieser Zeit bestand der größte Teil der Flüchtenden aus Menschen von Afghanistan und insbesondere Syrien, wo sie vom syrischen Assad-Regime mit mörderischem Bombenkrieg überzogen wurden. An diesem Bombenterror auf die syrischen Städte war übrigens ebenfalls das russische Putin-Regime massiv beteiligt.

Einen gravierenden Unterschied zu dieser Flüchtlingswelle, die ihren Höhepunkt in 2015 hatte, lässt sich feststellen. Während seinerzeit die Flüchtenden überwiegend aus ganzen Familien oder einzelnen jungen Männern bestanden, bestehen die Flüchtenden 2022 aus der Ukraine zu 65 % aus Frauen und rund 30 % aus Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren, während die Männer in der Ukraine blieben, um zu kämpfen und ihre Heimat zu verteidigen. Um die Zahlen noch zu vervollständigen, sei noch erwähnt, dass in Hessen rund 84.000 Flüchtende Zuflucht gefunden haben und darunter 12.750 Kinder und Jugendliche, die jetzt hessische Schulen besuchen.

Im Landkreis Marburg-Biedenkopf besuchen in Marburg 80 Schüler*innen in 10 Klassen die Grundschulen, im Landkreis 89 Schüler*innen in 9 Klassen die Grundschulen. Bei der Sekundarstufe I sind es in Marburg 155 Schüler*innen in 9 Klassen, im

Meine Meinung!

Erich Schumacher

MARBURGER SCHULZEITUNG



Foto: Viola Schumacher

Landkreis 213 in 18 Klassen. Außerdem in den sogenannten InteA-Klassen 52 Jugendliche in 8 Klassen, im Landkreis: 21 in einer Klasse.

Das ist natürlich eine ganz besondere Herausforderung, vor die jetzt alle Beteiligten gestellt sind, insbesondere die betroffenen Schulen. Mir ist es wichtig an dieser Stelle dieses besondere Engagement auch noch einmal in die große Politik einzuordnen. Worum geht es hier?

In der russischen Propaganda geht es hier um eine sogenannte „militärische Spezialoperation“. Wer in Russland für diesen brutalen Angriffskrieg das Wort „Krieg“ verwendet, wird mit bis zu 15 Jahren Gefängnis bedroht.

Andere Stimmen vor allem auch hier in Deutschland plappern in dumm-dämlicher Weise die russische Propaganda nach, dass es um „berechtigte russische Sicherheitsinteressen“ ginge. Im Klartext heißt das, dass Russland berechtigt sei, rund um ihr Land alle angrenzenden Länder zu seiner „Einflusszone“ zu machen und nach eigenem Gutdünken zu beherrschen.

Dass ein Land wie die Ukraine mit einer demokratisch gewählten Regierung nicht zu dieser russischen Einflusszone mit einem Mini-Diktator unter dem Ober-Diktator Putin – so wie z.B. Belarus – gehören will, ist mehr als verständlich. Und es ist Wert unsere volle Unterstützung zu bekommen.

Mindestens die osteuropäischen Länder, wie z.B. Polen, Litauen, Estland und Lettland, aber auch viele andere wissen da aus eigener leidvoller Erfahrung ganz genau worum es hier geht. Und sie wissen sehr wohl ganz genau, warum sie sich nach 1989 freiwillig der Nato angeschlossen haben.

Dass in Deutschland und in Europa die Rechtsradikalen die russische Propaganda nachplappern ist verständlich, da von dort ihr Geld kommt. Wenn dies in gleicher Weise Linke, Sozialdemokraten, Friedensbewegte und Gewerkschafter machen – angesichts der permanenten russischen Kriegsverbrechen und unter dem Beifall der Rechtsradikalen – finde ich dies vor allem widerlich!

Impressum:

**MARBURGER
SCHULZEITUNG**

Die Marburger Schulzeitung erscheint im **Marbuch Verlag**

Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg

Redaktion & Layout:

Erich Schumacher (es, verantwortlich)

Tel. 06421 63786, Mobil 0171 2717200

redaktion@verlag-schulzeitung.de

Anzeigen & Vertrieb:

Marbuch Verlag GmbH

Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg

Gesche Niese, Katharina Deppe

Tel. 06421-6844-0, Fax 06421-6844-44

feedback@marbuch-verlag.de

gültige Anzeigenpreisliste Nr. 4

vom 01.01.2021

Druck:

msi - media serve international gmbh

Christoph Müller-Kimpel

Marburger Straße 92, 35043 Marburg

c.mueller-kimpel@msi-marburg.de

Alle namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos können nicht zurückgegeben werden.

JUGEND FÖRDERUNG BILDUNGSWERK

200 junge Menschen besuchen das Jugend-Kultur-Festival „Mein Marburg – heute, morgen, übermorgen“

Was für ein Ferienfinale! Am 3. September wurde auf dem Freizeitgelände im Stadtwald gefeiert!

Spiele in der Gaming-Lounge zocken, Geschicklichkeitsübungen in der Sportecke meistern, Graffiti, Fotomontagen und Bilder in der Open-Air-Gallery bewundern, sich ein Henna-Tattoos verpassen lassen, Stoffbeutel gestalten, einen alkoholfreien Cocktail mit dem thematischen passenden Namen „Forest Pump“ oder „Sunny Day“ schlürfen, Crêpes, Pommes und Nachos verputzen, relaxen in der Chillout-Lounge, die beeindruckenden Workshop-ergebnisse sichten und das Bühnenprogramm genießen - all das konnten junge Menschen ab 12 Jahren beim Jugend-Kultur-Festival. Hier gab es jede Menge Raum zum Austauschen, Vernetzen, Ausprobieren, Mitgestalten, Empowern, Nachdenken, Diskutieren, Kreativsein, Chillen, und Spaß haben.

Auf der Bühne führten Lasse Wenzel und Antonin Bau aus dem KiJuPa Marburg als Moderatoren souverän durch das Programm und interviewten Workshopteilnehmende, Bands und Bürgermeisterin Nadine Bernshausen. Riesigen Applaus vom Publikum gab es nicht nur für die Präsentation der Workshop-ergebnisse, die in der sechsten Ferienwoche entstanden, sondern auch für die Künstler*innen auf der Bühne.

Musikalisch sorgten die Marburger Jugend-Rockband Approved, die Berliner Band Oktober, die Gewinnerin des Bundeswettbewerbs Jugend musiziert in der Kategorie Gesang (Pop) Nele Schübler mit Band Flo, die Singer-Songwriterin Josefine und der House-DJ Palouh für Festivalstimmung. Die Funky Halekinz boten eine beeindruckende Breakdance-Show und Robin Calderola alias Mister Babeli zeigte als amtierende Europameister seine Beat-box-Kunst.

Bei der Tombola wurden passend zum Stadtjubiläum Marburg 800 insgesamt Marburg-Gutscheine im Wert von 800 Euro verlost und von Bürgermeisterin Nadine Bernshausen an die Gewinner*innen übergeben. Als Los galt das nummerierte Einlassbändchen. Nicht alle Gewinner*innen befanden sich bei den Preisvergaben noch auf dem Gelände. Gegen die Vorlage der entsprechenden Einlassbändchen können die Preise im Haus der Jugend im Geschäftszimmer abgeholt werden. 10-Euro-Gutscheinen erhalten die Bändchen Grün 13 und Grün 28. 20-Euro-Gutscheine gehen an die Bändchen Blau 37 und Blau 36. Ein 100-Euro-Gutschein gibt es für das Bändchen Gelb 33. Wenn ihr zu den Gewinner*innen gehört, dann meldet Euch bei uns!



Kinder- und Jugendclubs in den Stadtteilen

Ihr entscheidet mit!

Auch die Kinder- und Jugendclubs in den Stadtteilen haben nach den Ferien wieder für Euch geöffnet. Die Kinderclubs bieten für alle zwischen 6 und 12 Jahren und die Jugendclubs für alle ab 12 Jahren einen Ort, an dem ihr Euch mit Freund*innen treffen und gemeinsame Aktionen unternehmen könnt. Was genau es in Eurem Club geben wird, dass entscheidet ihr gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen! Kochen, Backen, Grillen, Basteln, Werken, Chillen, Reden, Party feiern, Turniere (Fußball, Kicker, Eishockey...), Zocken, Musik hören, Billard, Dart, Kicker, Brettspiele, Ausflüge – es liegt an Euch den Club-Alltag zu gestalten. Nähere Infos zu allen Clubs und ihren Öffnungszeiten, findet ihr, wenn ihr den QR-Code nutzt!



Internationaler Mädchentag (IMT)

Der Internationale Mädchentag macht weltweit auf die Situation von Mädchen aufmerksam, die in vielen Ländern der Erde immer noch benachteiligt werden.

Am Sonntag, 16. Oktober 2022 wird der IMT in den Räumen des BsF Richtsberg, (Damaschkeweg 96) mit einem fröhlichen interkulturellen Fest gefeiert.

Dazu laden Vereine und Institutionen aus Marburg und dem Landkreis alle Mädchen zwischen 7 und 16 Jahren ganz herzlich ein. Das Programm bietet auch in diesem Jahr eine bunte Mischung. Es gibt Bewegung und Tanz, Trommeln, Entspannungsangebote, eine Aktion zum Thema Schönheitsideale in aller Welt und viele Kreativangebote! Auch Henna-Tattoos sind in diesem Jahr wieder dabei. Für die Verpflegung ist mit einem internationalen Buffet gesorgt.

Die Veranstaltung ist barrierearm, kostenlos und eine Anmeldung nicht erforderlich. Die jüngeren Mädchen ab 7 Jahren starten um 14.00 Uhr. Die älteren Mädchen ab 12 Jahren feiern anschließend noch von 17.00 bis 20.00 Uhr weiter mit Karaoke, Disco und Co.

Wo: Räume des BsF Richtsberg e.V., Damaschkeweg 96, 35039 Marburg

Wann:

Sonntag, 16. Oktober

14.00 bis 17.00 Uhr

für Mädchen von 7 bis 11 Jahren

Sonntag, 16. Oktober

17.00 bis 20.00 Uhr

für Mädchen ab 12 Jahren

Weitere Infos:

Jugendförderung der

Universitätsstadt Marburg:

Tel. 06421 201-1318 oder

201 1443

E-Mail:

jufoe@marburg-stadt.de

<https://www.hausderjugend-marburg.de/internationaler-maedchentag-2022/>

oder

BsF Richtsberg e.V.:

0152 27229680

E-Mail:

fuchs@bsf-richtsberg.de



Save the Date – Spielzeugbörse am Sonntag, 6.11.2022

Am Sonntag, 6.11. wird es nach 2-jähriger Pandemiepause wieder die Spielzeugbörse geben. Das Prinzip ist einfach: Von Kindern und Jugendlichen für Kinder und Jugendliche. Wenn Ihr Lust habt, bei der Spielzeugbörse in der Großsporthalle am Georg-Gassmann-Stadion etwas zu verkaufen, dann sichert Euch eine Tischkarte! Der Tischkartenverkauf beginnt ab 17.10. Eine Tischkarte könnt Ihr über unser Anmeldeportal unter www.marburg-jufoe.zmart-ivent.de reservieren.



Kontakt zum KiJuPa
Friederike Könitz
Tel.: 06421 201-1453
Mail: friederike.koenitz@marburg-stadt.de
kijupa@marburg-stadt.de

Nähere Infos zum KiJuPa
findest du unter:
www.kijupa-marburg.de

Die nächsten KiJuPa-Sit-
zungen: Do, 03.11. und 01.12.
 von 16.30-18.00 Uhr voraussichtlich
 im Stadtverordnetenversammlungssaal (Bar-
 füßerstr. 50). Sitzungen sind öffentl.
 Wir freuen uns auf Deinen Besuch!

Bitte Abstimmen! Deutscher Engagementpreis! KiJuPa Marburg ist nominiert!

Es ist unglaublich! Nach dem 1. Platz beim Hessischen Partizipationspreis im letzten Jahr ist das KiJuPa mit dem Projekt „Ensemble pour le climat“ für den deutschen Engagement Preis nominiert! Eine Jury bewertet alle 460 Projekte und Personen und vergibt in verschiedenen Kategorien je 5.000 €. Zusätzlich wird ein Publikumspreis vergeben, der mit 10.000 € dotiert ist. Wir brauchen Eure Unterstützung! Stimmt für das KiJuPa Marburg ab!
www.deutscher-engagementpreis.de/nc/wettbewerb/publikumsprei-2022/jetzt-abstimmen/



Final Cut - Kinder- und Jugendfestival

Marburg verschenkt 800 Karten zum Stadtjubiläum an Kinder u. Jugendliche!
 Das Marburger Kinder- und Jugendfilmfestival Final Cut findet in diesem Jahr in den Herbstferien von **Montag, 24. bis Sonntag, 30.10.** statt.
 Zum Geburtstag gehören Geschenke. Dies haben sich auch die Veranstalterinnen des Kinder- und Jugendfilmfestivals Final Cut gedacht und ihre Planungen für das Jahr 2022 entsprechend angepasst. 800 Kinokarten werden in der Festivalwoche an Marburger Kinder und Jugendliche verschenkt. Dabei gibt es für jeden Film im Wettbewerb ein anderes Kontingent und die Karten können nur am Vorstellungstag am Final Cut-Schalter im Cineplex abgeholt werden. Die genauen Details dazu folgen im Herbst. Doch schon jetzt steht fest: Wer keine Geburtstagskarte mehr ergattern konnte, muss nicht traurig sein. Das Festival lockt bei den meisten Vorstellungen mit einem Eintrittspreis von 5 €.
 Das Marburger Kinder- und Jugendfilmfestival Final Cut gibt es seit 2006. Veranstaltet wird das Festival von den drei Kooperationspartnern Fachdienst Kultur, Fachdienst Jugendförderung und dem Cineplex Marburg. Gezeigt werden im Kinder- und im Jugendfilmwettbewerb jeweils fünf bis sechs herausragende Kinder- und Jugendfilme. Das besondere an Final Cut ist, dass in den Juries keine Erwachsenen sitzen. Die Juries bestehen komplett aus Kindern und Jugendlichen, die ohne die Einflussnahme von Erwachsenen über die Preisträgerfilme beraten und entscheiden.
 Also, sicher Dir Deine Karte und komm vorbei!

KiJuPa-Treff Kinder- und Jugendrechte

Kinder und Jugendliche haben Rechte – klar! Das wissen wir. Haben wir alle schon mal gehört. Doch was steht wirklich in der UN-Kinderrechtskonvention von 1989 drin? Was sind die Rechte von jungen Menschen? Wie werden sie ausgelegt und umgesetzt?

Mit diesen Fragen beschäftigten sich am Donnerstag, 08.09.2022 die KiJuPaler*innen in ihrem Treff. Bei Austausch wurde schnell klar, dass die UN-Kinderrechtskonvention ein wichtiger Meilenstein ist und gleichzeitig lediglich einen Rahmen vorgibt. Ausgelegt und ausgestaltet müssen die Rechte vor Ort. Und so wurden gleich einige Ideen entwickelt, um die Kinder- und Jugendrechte stärker in den Fokus zu rücken. Eine Infopostkarte und ein Workshop für Schulklassen wurden angedacht. Richtig spannend wurde es, als die KiJuPaler*innen die UN-Kinderrechtskonvention kritisch überprüft und um weitere Artikel ergänzten, die sie für ein gutes Leben in unserer Gesellschaft als wichtig erachten:

- Recht auf soziale Kontakte, Beziehungen und Freundschaften,
- Recht auf (politische) Mitgestaltung,
- Recht auf Hilfsmittel für Menschen mit Einschränkungen,



- Recht auf bestmögliche, schnellstmögliche und auf die Wahl der medizinischen Behandlung (in Form eines finanziellen Ausgleichs),
- Recht auf Taschengeld und das Erlernen mit wirtschaften von Geld,
- Recht auf eigene Entscheidungen, solange es die eigene Gesundheit und Person

- und andere nicht gefährdet,
 - Recht auf bezahlbare oder kostenlose Mobilität und Bewegungsfreiheit
- Ob daraus vielleicht die Marburger Kinder- und Jugendrechte werden? Das KiJuPa möchte auf jeden Fall weiter daran arbeiten. Wir halten Euch auf dem Laufenden! Es bleibt spannend!



Sammelzeitraum:
 von Mo, 05.09.2022 bis Fr, 21.10.2022



Schulranzen für Rumänien

vom 05.09.2022 bis 21.10.2022

Du hast einen neuen Schulranzen bekommen?
Wir bringen Deinen alten Ranzen zu Kindern in Marburgs Partnerstadt Sibiu in Rumänien.

Die Schulranzen können im **Haus der Jugend** im KiJuPa-Büro (Raum 410) oder beim Hausdienst abgegeben werden.

Frankfurter Str. 21, 35037 Marburg

Öffnungszeiten:

Mo-Mi: 9:00 - 16:00 Uhr

Do: 9:00 - 18:00 Uhr

Fr: 9:00 - 12:00 Uhr



Eine Aktion des Kinder- und Jugendparlaments Marburg und des Vereins „Hilfe für Sibiu/Hermannstadt“

Marburger Klimaschutz- und Nachhaltigkeitspreis

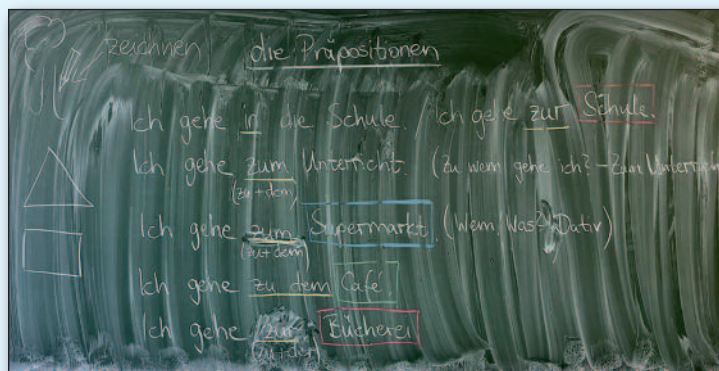
Wir starten mit einem spannenden Ideenwettbewerb ins neue Schuljahr! Hierbei dreht sich alles um Eure Vorstellungen und Visionen zu einem klimafreundlichen und nachhaltigen Zusammenleben in unserer Stadt.
 Alle Infos gibt es auf unserer Internetseite: <https://www.hausderjugend-marburg.de/>

Intensivklasse für ukrainische Schulkinder am Gymnasium Philippinum



Mai 2022, im Klassenraum H 10 des Gymnasium Philippinum herrscht große Aufregung. Zum ersten Mal kommen hier 15 Jugendliche zwischen 13 und 15 Jahren zusammen. Sie sind aus den verschiedensten Regionen nach Deutschland geflüchtet. Die Jugendlichen wuseln umher, reden untereinander, Neugier und Aufregung liegen in der Luft.

Das Programm beginnt mit der Begrüßung durch die Schulleitung, Herr Breining und Frau David heißen die jungen Menschen herzlich willkommen. Im Anschluss lernen sie bei einem Rundgang die Schule kennen, die Führung durch das Schulgebäude und über das Schulgelände übernehmen ukrainisch-/russischsprachige Schüler*innen des Philippinum. Es ist den jungen Ukrainern anzusehen, wie froh sie darüber sind, wieder an einem normalen Schulalltag teilnehmen zu können. Für die nächsten Wochen besteht der Unterricht aus 22 Wochenstunden Deutsch. Die Klasse wird von Frau Münzer geleitet, außerdem gehören zum Klassenteam Frau Büchi, Frau Lameli und Frau Storozenko.



Es scheint Liebe auf den ersten Blick zu sein. Schon nach wenigen Tagen haben sich die neuen Schüler*innen gut eingelebt und fühlen sich sichtbar wohl. In den großen Pausen spielen sie das in ihrer Heimat beliebte Spiel „Vybivala“. Alle Spieler*innen stehen in der Mitte, bis auf zwei Schüler*innen, die von außen auf beiden Seiten versuchen, die Schüler*innen in der Mitte mit dem Ball zu treffen. Schon bald spielen auch deutsche Schüler*innen mit.

Am Nachmittag nehmen einige an den Sport-AGs teil oder spielen in der Sporthalle Basketball. Zusätzlich finden in regelmäßigen Abständen am Nachmittag Gesprächsrunden statt, in denen sich die ukrainischen und die Schüler*innen der 9C mit ihrem Klassenlehrer Herrn vom Schloss über Hobbies, persönliche Interessen und landeskundliche Themen austauschen. Es kommt zu ersten Erzählungen von Seiten der ukrainischen Schüler*innen über ihre Fluchtgeschichten. Die Mutigen versuchen, in leichtem Deutsch

zu berichten, ansonsten helfen Schüler*innen der 9C und Frau Storozenko beim Übersetzen.

In der Mitte des Stuhlkreises liegt die Landkarte der Ukraine ausgebreitet, auf der die Schüler*innen die Fluchtwege nachvollziehen können. Besonders schwierig war es für die Jugendlichen aus der Ostukraine, dem Kriegsgeschehen zu entkommen. So mussten sie beispielsweise in abgedunkelten Nahverkehrszügen auf dem Boden unter Jacken liegen und sich ganz still verhalten. In den überfüllten Aufnahmestationen in Polen und später in den Unterkünften in Deutschland wird ihnen bewusst, was es heißt, ein Flüchtling zu sein: fremde Sprachen, Schlangen bei der Essensausgabe, Behördengänge, eine ganz neue Kultur. Eine Schülerin erzählt, wie während der Flucht der erste Suppenteller in ihrer Hand für sie versinnbildlicht hat, dass sie nun ihr altes Leben hinter sich gelassen hat und in eine ungewisse Zukunft geht.

Die jungen Menschen versuchen täglich mit ihren Eltern, Verwandten oder Freunden in der Ukraine in Kontakt zu sein. Viele der Nachrichten auf Telegram machen



ihnen Sorgen, denn neue Angriffe bedrohen immer wieder das Leben von zurückgebliebenen Angehörigen. Zum Ende des Schuljahres fragen sich die mittlerweile 19 ukrainischen Schüler*innen, wie es wohl weitergehen mag. Eini-

ge von ihnen wollen zurückkehren, so wie eine Mitschülerin, die bei ihrer Tante in Marburg gewohnt hat, und nun seit vier Wochen wieder in Lviv ist. Andere können sich vorstellen zu bleiben, um sich hier ein neues Leben aufzubauen. Die Situati-

on ist besonders für die jungen Menschen schwierig, die nicht mit ihren Eltern fliehen konnten, denn sie sind von den Entscheidungen der sie begleitenden Freunde oder Verwandten ihrer Eltern abhängig. Was aber sicher ist – das Gymna-

sium Philippinum ist ihnen ein sicherer Hafen geworden.

*Dr. Victoria Storozenko,
Referendarin Gymnasium Philippinum,
Fächer: Englisch und Spanisch, Deutsch
als Zweitsprache als Zusatzfach*



Martin-Luther-Schüler*innen erinnern an jüdische Mitbürger*innen



Im Mai sind wir, der Religionskurs der Klasse 7c und d der Martin-Luther-Schule mit Herrn Hartmann und Frau Mertes losgezogen und haben 10 Stolpersteine sauber gemacht. Im Rahmen der Aktion „800 gute Taten für Marburg“ des Citypastoral anlässlich des 800. Geburtstages der Stadt haben wir uns überlegt, dass es ist, das Erinnern an die vielen jüdischen Marburger*innen, die einst diese Stadt mit-

prägten, zu erhalten. Stolpersteine sind kleine verlegte Gedenktafeln, um an die Menschen vor ihren Wohnhäusern zu erinnern, die in der Zeit des Nationalsozialismus deportiert, vertrieben und ermordet worden sind. Im Vorfeld haben wir Biographie-Karten erstellt, um Vorbeilafenden über die Menschen und Ihr Leben, an die die Stolpersteine erinnern sollen, zu informieren. Viele Marburger*innen waren sehr interessiert und sind mit uns ins Gespräch gekommen. Wir alle sind uns nach der Aktion einig: Es ist wichtig, die Menschen hinter den Stolpersteinen nicht zu vergessen. 7c und 7d



Informationsabend in der Adolf-Reichwein-Schule

Schule, schulische Ausbildung oder doch ein Handwerk erlernen? Die ARS will Hilfestellung geben, damit Interessierten für diese Entscheidung alle nötigen Informationen zugänglich sind. **Am Donnerstag, dem 24. November 2022 von 16:00 – 19:00 Uhr** informiert sie deshalb über ihre Schulformen, Ausbildungsgänge, Abschlüsse und handwerklichen Berufsschulzweige.

Die Adolf-Reichwein-Schule (ARS) wird in diesem Jahr mit einem auf drei Stunden konzentrierten Informationsabend sowohl Schüler*innen als auch deren Eltern die Möglichkeit bieten, sich über alle Angebote an der ARS zu informieren – interessant für alle Schulabgänger*innen der heimischen Haupt- und Realschulen, der Gesamtschulen und für Schüler*innen der Gymnasien der Stadt Marburg und des Landkreises, aber auch für alle, die einen Handwerksberuf erlernen wollen.

Das **Handwerk** befindet sich momentan im Aufwind. Immer mehr Menschen begreifen in Krisenzeiten und Inflation, dass das Handwerk Grundlage unserer Gesellschaft ist. Für viele junge Menschen ist es attraktiv, möglichst schnell Verantwortung zu übernehmen und eigenes Geld zu verdienen. Außerdem stehen in den nächsten Jahren durch den demographischen Wandel Firmenübernahmen an. Dort, wo sich keine Nachfolge im eigenen Betrieb findet,

können junge Menschen in absehbarer Zeit selbst Leitungsaufgaben übernehmen. An der ARS ist es möglich, die Berufsschule für Dachdecker*innen, Elektroniker*innen, Maler- und Lackierer*innen, Frisör*innen, Kraftfahrzeugmechatiker*innen, Anlagemechaniker*innen, Feinwerkmechaniker*innen und Straßenbauer*innen zu besuchen. Außerdem können Abschlüsse in Informatikberufen sowie als Chemie- oder Biologielaborant*in erreicht werden.

Das **berufliche Gymnasium (BG)** informiert über die Schwerpunktbereiche Bautechnik, praktische Informatik, Chemietechnik und Gestaltungs- und Medientechnik. Der erfolgreiche Abschluss dieser technischen bzw. medientechnischen gymnasialen Oberstufe – bei der insbesondere auch auf den berufsbezogenen Umgang mit dem Arbeitswerkzeug Computer geachtet wird – führt zur allgemeinen Hochschulreife (Abitur).

Das berufliche Gymnasium kann von allen Lernenden der Gesamt- und Realschulen mit dem qualifizierenden Realschulabschluss und allen Schülern der Gymnasialzweige an den Gesamtschulen und Gymnasien, die in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe versetzt wurden, besucht werden.

Die **Höhere Berufsfachschule (HBFS)** informiert über die 2-jährige Assistenten-

ausbildung in den Bereichen Gestaltungs- und Medientechnik, Informationstechnik, Chemietechnik und Biologietechnik. Schüler*innen mit entsprechendem mittlerem Abschluss können durch eine vollschulische Ausbildung zu staatlich geprüften zukunftsorientierten Assistentenberufen gelangen. Zusätzlich kann im zweiten Jahr die Fachhochschulreife erworben werden, die zum Studium befähigt. Absolventen des beruflichen Gymnasiums haben in den Schwerpunkten Chemie und Biologie die Möglichkeit, diese Assistentenausbildung auf ein Jahr zu verkürzen.

Die **Fachoberschule (FOS)** informiert über die Bereiche Metall-, Elektro-, Bau- und Chemisch-physikalische Technik. Wer einen Bachelor-Studiengang in Deutschland belegen möchte, kann an der ARS die dafür notwendigen Qualifikationen mit dem Besuch der Fachoberschule erwerben. Zugangsvoraussetzung hierfür ist der mittlere Abschluss mit den entsprechenden Noten.

In der **Berufsfachschule (BFS)** können sich geeignete Hauptschulabsolventen einen mittleren Abschluss und das berufliche Rüstzeug für den Beginn einer qualifizierten Berufsausbildung in Industrie und Handwerk erarbeiten. Dies geschieht durch eine kombinierte Werkstatt- und Schulausbildung in den Bereichen Metall, Holz oder Elektrotechnik.

Zudem haben auch junge Menschen ohne Hauptschulabschluss an der ARS über spezielle Fördermaßnahmen die Chance, diesen Abschluss zu erwerben und darüber hinaus wichtige Kompetenzen für die Arbeitswelt zu erlangen. In den **Bildungsgängen zur Berufsvorbereitung (BzB)** werden Theorie und Praxis in der Schulausbildung in den Bereichen Holz- bzw. Metalltechnik und Naturwissenschaften miteinander verzahnt. Projektarbeit und sozialpädagogische Betreuung helfen den Schülern, mit Motivation ihren Abschluss zu erlangen und sich Perspektiven für den Übergang in weiterführende Schulformen zu erarbeiten.

Eltern und Schüler*innen erhalten am 24. November komprimiert in drei Stunden alle wesentlichen Informationen durch Vorträge der jeweiligen Schulformleitungen. Für jeden Bereich stehen außerdem Schüler*innen der ARS für Erfahrungsberichte und Gespräche bereit. Auf dem ARS Gelände besteht in den einzelnen Stützpunkten die Möglichkeit, Werkstätten, technische Ausstattung und von Schüler*innen geschaffene Produkte zu begutachten. Weitere Informationen können über die Homepage der ARS (www.adolf-reichwein-schule.de) unter dem Menüpunkt „Bildungsangebote“ abgerufen werden. Auf unserer Homepage ist ebenfalls die Infobroschüre einsehbar.

Känguru-Wettbewerb an der Emil-von-Behring-Schule



Bereits im Frühjahr haben 3 Klassen aus der Grundschule und 5 Klassen aus der Mittelstufe am „Känguru-Wettbewerb“ der Mathematik teilgenommen. Beim Wettbewerb handelt es sich um einen Multiple-Choice-Wettbewerb im Bereich Mathematik, an dem ca. 6 Millionen Schüler*innen aus über 80 Ländern teilnehmen.

Bei den zu lösenden Aufgaben steht vor allem das mathematische Denken und Arbeiten im Vordergrund. Die Aufgaben sind anregend formuliert und haben häufig einen überraschenden oder sogar humorvollen Aspekt.

Immer für zwei Jahrgangsstufen werden gemeinsame Aufgaben formuliert: Klassen 3/4, Klassen 5/6, Klassen 7/8 und die Klassen 9/10. Für die Gymnasien gibt es dann noch die Aufgabengruppe 11-13. Mit Spannung wurden von den teilnehmenden Schüler*innen die Ergebnisse erwartet. Schließlich haben alle Teilnehmer als Dankeschön ein kleines Geschenk – in diesem Jahr ein 3D-Puzzle – erhalten. Für die jeweils erfolgreichsten

Schülerinnen und Schüler gab es noch Sonderpreise in Form von Spielen, Büchern und T-Shirts.

Am besten haben die Klassen aus der Grundschule abgeschnitten. Die meisten Sonderpreise gingen an die jüngsten Teilnehmer des Wettbewerbs. Aber auch in der Mittelstufe konnten Fachbereichsleiter Philipp Becker und Organisator Michael Brauer einen Sonderpreis und ein T-Shirt überreichen.

Zur Vorbereitung auf den kommenden Wettbewerb im Jahr 2023 finden alle Schüler*innen wöchentlich seit den Osterferien eine „Känguru-Aufgabe“ im Foyer, die sie bis zum jeweiligen Freitag in den Postkasten für das Känguru einwerfen können. In der Projektwoche findet auch für diesen schulinternen Wettbewerb eine Siegerehrung statt.

Sowohl der schulinterne, als auch der offizielle Wettbewerb werden vom Förderverein der Schule unterstützt, dem Förderverein sei an dieser Stelle ein herzlicher Dank dafür ausgesprochen! *M. Brauer*

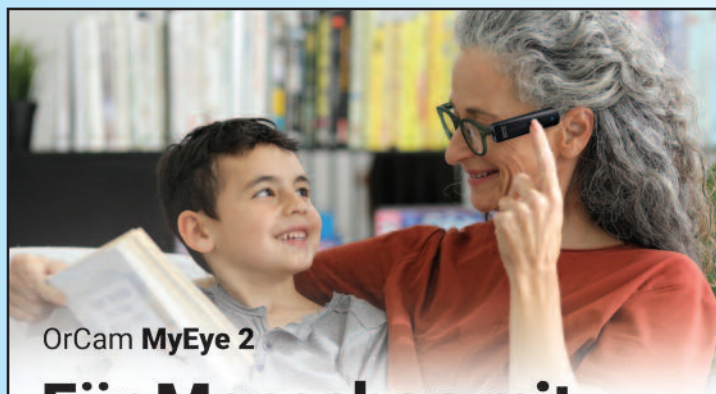
- Anzeigen -

Verdacht auf LRS oder Legasthenie?
Wir laden Sie zum **kostenlosen** Test ein!



„ICH WERDE MAL YOUTUBSTA.“
Lesen-Rechtschreib-Schwäche? Wir helfen!

Jetzt anmelden unter **06421 3400200** oder über
www.los-marburg.de



OrCam MyEye 2

Für Menschen mit Sehbehinderung und Blindheit

OrCam unterstützt im Alltag
OrCam MyEye 2 ist eine Minikamera, die mit einem Magneten am Brillengestell befestigt wird.

Hauptfunktionen sind:

 Lesen von Text	 Erkennen von Produkten
 Erkennen von Gesichtern	 Erkennen von Geldscheinen





Vollständige Kostenübernahme durch Krankenkassen möglich
OrCam GmbH | orcam.com/de | 0800 - 540 1005.

ORCAM

Marburger Lern- & Nachhilfeschool

ESELSBRÜCKE



- Nachhilfe
- Hausaufgabenbetreuung
- Notfallservice vor Klassenarbeiten
- Prüfungsvorbereitung
- Seminare & Freizeitangebote
- Ferien- & Intensivkurse
- Englische Früherziehung

- günstige Preise
- keine Knebelverträge
- individuelle Betreuung
 - junges Team
 - zentrale Lage

Lernen mit Spaß

Haspelstraße 13 ♦ Schwanallee 22 ♦ 35037 Marburg ♦ 06421 - 992 882
www.eselsbruecke-marburg.de



Freie Schule MARBURG

ALTERNATIVE GANZTAGSSCHULE
MIT KINDERTAGESSTÄTTE

Kleine Lerngruppen

altersübergreifend

undogmatisch
selbstbestimmt
demokratisch



Unsere Schule Anne-Frank-Str. 2 / 35037 Marburg / freie-schule-marburg.de



Kurz vor den Ferien fand unsere Druckgraphik-Ausstellung vom und im Malatelier der blista statt. Zu sehen gab es Arbeiten aus vier Workshops, welche für interessierte Schüler*innen der blista und der Stadt Marburg im vorausgegangenen Schuljahr angeboten wurden. Dabei gab es die Möglichkeit, verschiedene Hochdrucktechniken zu erlernen und zu kombinieren. Den Anfang machte der klassische Linolschnitt, welcher vorwiegend mit Kontrast und einer klaren Linienführung arbeitet. Abstraktion und Oberflächenstruktur bot

anschließend der Holzschnitt. Bei diesem wird gleichermaßen die Oberfläche mit bestimmten Messern abgetragen und nach dem Einfärben, auf verschiedene Papiere, abgedruckt. Den Abschluss bildete der Collagedruck. Es wurden verschiedene Materialien auf eine Platte aufgebracht, kombiniert und gedruckt. Form und Oberfläche ließen ein neues Bild und viel Raum für Imagination entstehen.

Raum des Austauschs und der Kreativität

Miteinander ins Gespräch zu kommen, war

Druckgraphik-Ausstellung im inklusiven Malatelier der blista

ein weiteres Ziel unserer Ausstellung. Kurz gesagt, wir wollten einen Raum des Austausches schaffen, in dem Kunst und Kreativität sich entfalten.

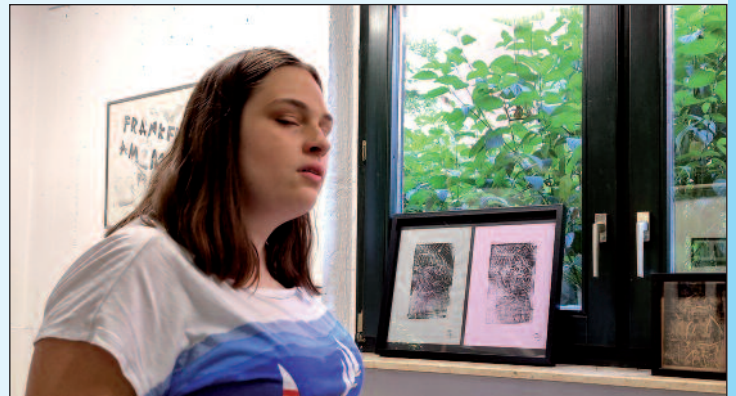
Die jungen blinden, sehbehinderten und sehenden Künstler*innen präsentierten ihre Werke selbst, sie erläuterten ihre individuellen Techniken, den Einsatz von Farben und Materialien, ihre konzeptionellen Gedanken und Ideen.

Das Publikum lauschte fasziniert. Vorstand Patrick Temmesfeld und Internatsleiter Maarten Kubeja bedankten sich

herzlich beim gesamten Team im Malatelier.

Das blista-Malatelier wird von Stephanie Syré-Merkel und Lisa Drechsler geleitet. Im Jahr 2011 gegründet, trifft es als inklusives Angebot bei den jungen Leuten auf besonders großen Zuspruch. Wir freuen uns sehr, dass uns Aktion Mensch dabei unterstützt! Aufgrund der Nachfrage, der spannenden Erfahrungen und der durchweg positiven Resonanz planen wir eine Weiterführung im kommenden Schuljahr.

Lisa Drechsler und Imke Troltenier



Kunst und Natur im Steinmühle-Gewächshaus: Tierfiguren mahnen den Schutz der Artenvielfalt an

Dies nahmen Maria Ramos und Ines Vielhaben zum Anlass, die Symphonie aus Kunst und Natur im Gewächshaus und im Garten wieder zum Klingen zu bringen. Der WU „Garten und vegetarisch Kochen“ putzte also alle Pflanzen und die Räume fein heraus, um zwischen ihnen die Kleinplastiken und Handpuppen arrangieren zu können.

Zu sehen waren abwechslungsreiche Handpuppen der Klassen 5 von Heike Rabben-Martin (RaDo), die den Blick durch humorvolle Gesichter und selbstgenähte Gewänder auf sich zogen. Sonnensymbole aus Ton, die von den Zeichen für Sonne der verschiedenen Kulturen dieser Welt inspiriert sind, modellierte und glasierte die Klasse 5a mit Ines Vielhaben.



Der WU 10 „Zeichnung und Kulturallee“ entwickelte kleine Modelle für Plastiken, die mit Ortsbezug auf dem Steinmühlengelände aufgestellt oder installiert werden könnten. „Statt auf dem Cafeteriadach macht sich der Banane essende blaue Affe zwischen den Pflanzen auch sehr gut“, sagt Maria Ramos beim Platzieren der Figuren. Aus einer intensiven Beschäftigung des Kunsturses 11 von Ines Vielhaben mit Anlässen, Motiven und Orten für Denkmäler sind Tierfiguren auf Sockeln entstanden. Bei der Auswahl der Tiere lässt sich un-

schwer erkennen, dass es sich um bedrohte Tierarten handelt, die den Begriff Denkmal! wörtlich nehmen und somit geradezu mahnend wirken, die Artenvielfalt zu schützen. Sonst werden nur Statuen bleiben, um sich an diese Tiere erinnern zu können.

Dank vielfältiger Kreidebilder auf dem Schulhof haben im Verlauf des Frühlingfestes immer wieder Schüler*innen, etwas abseits vom Trubel des Festes, den Weg zu diesem Kleinod der Steinmühle gefunden.

In der zweiten Juli-Woche war viel los in der Sophie-von-Brabant-Schule. Im Rahmen der Projektwoche konnten die Kinder auswählen zwischen Tanzen, Filme drehen, Fußball, Basketball, Ballspielen, Pausenspielzeug, Turnen, 3D-Basteln, Schmuck herstellen, Nähen, Rudern, Mountainbike, Singen, Kosmetik herstellen, Football, Freizeitgestaltung, Volleyball, Schulgarten, Schulhof gestalten und einigem mehr.

Am letzten Tag haben die Schülerinnen und Schüler sich und den Eltern ihre Ergebnisse der Projekte vorgestellt. Jedes Projekt stellte eine Mitmachaktion zur Verfügung, z.B. konnten die Teilnehmenden eine Schulbank kreativ gestalten oder am Rudergerät alles geben. Die Teilnahme an den verschiedenen Aktionen konnte auf einem Laufzettel festgehalten werden. Bei der abschließenden Tombola konnten die Kinder, die an mindestens zehn Aktionen mitgemacht haben, Preise gewinnen.



Projektwoche 2022 an der Sophie-von-Brabant-Schule



Jubiläum: 15 Jahre TheaterAG der Elisabethschule in der Waggonhalle!

Vor fünfzehn Jahren gründete Tobias Purtauf an der Elisabethschule die Oberstufen-Theater-AG (ThAG). Zehn Schülerinnen und ein Schüler haben sich damals auf dieses unbekannte Projekt mit dem Ziel einer Aufführung in der Waggonhalle eingelassen und herausgekommen ist ein großer Erfolg: die ersten drei von in den nächsten Jahren insgesamt über fünfundvierzig ausverkauften Vorstellungen. Scheinbar haben die ersten Erfahrungen in der ThAG Lust geweckt dabei zu sein. In den folgenden Jahren wuchs die Ensemblegröße auf meist 20-25 Spielerinnen und Spieler an. Alle sind freiwillig dabei und dazu bereit, außer Sonderproben an Feiertagen oder Wochenenden während der Schulzeit jeden Dienstag noch nach dem Unterricht bis 19.00h in der Schule zu bleiben und zu proben. So standen bisher insgesamt 192 Schülerinnen und Schüler auf der Bühne. Meist waren sie mehrere Jahre im Ensemble und durften in der gesamten Zeit von insgesamt fast 6000 Zuschauern den Applaus in der Waggonhalle entgegennehmen. Dabei wurde viel gelacht und geweint, auf der Bühne geboren und gestorben, betrogen, gelitten und geliebt. Auch wenn es am Ende oft so wirkt, als sei das Stück schon immer genau für diese Gruppe gedacht gewesen, so steckt dahinter jedes Mal ein Jahr konzeptionelle und dramaturgische Arbeit. Es gibt kein Theaterstück, das auf genau 25 junge Menschen mit ihren individuellen darstellerischen Fähigkeiten passt. Also schreibt die ThAG jedes Stück quasi selbst. Ein ThAG-

Jahr nach den Sommerferien beginnt immer damit, dass jede Vorlage gemeinsam danach untersucht wird, was der für dieses Ensemble spannende Schwerpunkt ist und wie dieser dann herausgearbeitet werden kann. In der Auswahl der Stücke gibt es eine sehr große Bandbreite: es wurden sowohl sehr politische Stücke um-

Gruppe passend gemacht, indem gestrichen, umgeschrieben, neu erfunden und mit anderem Material kombiniert wird. So entwickelt die ThAG etwa für einen Zeitraum eines halben Jahres gemeinsam jede Szene, bis die endgültige Spielfassung steht. Erst dann werden Rollen verteilt und ausprobiert, variiert und besetzt. Ab

für alle Beteiligten, die so viel Arbeit eingesteckt hatten, dass es nie vor Publikum aufgeführt werden konnte. Im letzten Jahr hat das Ensemble unter herausfordernden Bedingungen eine Inszenierung erarbeitet („Nichts“ von Janne Teller). Proben fanden hier teils per Videokonferenz statt oder, um eine Mischung von Jahrgängen zu vermeiden, wurde in getrennten Räumen parallel geprobt und sich aus den Nachbarklassen per Videokonferenz vernetzt. Am Ende war unter strengen Auflagen eine Aufführung in der Waggonhalle vor reduziertem Publikum möglich. Hier hat man gesehen, welche Kraft Theater sowohl den Spielenden als auch den Zuschauern geben konnte. In diesem Jahr stand mit dem „Hundertjährigen, der aus dem Fenster stieg und verschwand“ (nach dem Buch von Jonas Jonasson) eine spannende Romanadaptati-

on auf dem Spielplan. Die ThAG zeichnet dabei besonders aus, dass mehrere Schülerjahrgänge miteinander verschmelzen. Kennt man sich zu Beginn noch nicht, so stehen am Ende



gesetzt (z.B. „Die Gerechten“ von Camus mit der Frage der Berechtigung des Tyrannenmordes), Komödien (wie z.B. „Halbgötter“ nach Molières Eingebildetem Kranken) oder psychologisch tiefgründige Stoffe (wie z.B. „Nichts“ von Janne Teller mit der Frage, was im Leben wirklich bedeutsam ist oder „Das Experiment“ mit der Frage, wie weit Menschen in Extremsituationen gehen). Das Original dient dabei als Art „Steinbruch“, gibt Ideen, Anregungen und Handlungsstränge vor. Es wird so für die

dem Frühjahr steht dann meist fest, wer was spielt und was gezeigt werden soll wollen. Ein Stück als Gemeinschaftsproduktion! Außer der intensiven Probearbeit gilt es jetzt, das Bühnenbild zu konzipieren, die Technik zu koordinieren, Kostüme zu kreieren und teilweise sogar eigene Musik zu komponieren. Die Coronazeit hat die Schultheaterarbeit stark beeinflusst. Im Jahr 2020 mit dem „Heldensommer“ war ein Stück schon geprobt und aufführungsreif bis der Lockdown kam. Ein sehr schwerer Einschnitt

Schüler*innen der 11. bis 13. Klasse nicht nur gemeinsam auf der Bühne, sondern auch auf dem Schulhof nebeneinander. Oft ist gar nach dem Ende der Schullaufbahn nicht Schluss mit der Verbundenheit zur ThAG: viele Ehemalige Mitspieler*innen kommen gerne immer wieder zu den Aufführungen der ThAG zurück nach Marburg in die alte Heimat und haben auch beim diesjährigen Jubiläum mitgefeiert. Möglich wurde dies nur durch die gute Unterstützung seitens der Schulgemeinde und der Waggonhalle.

Musical der Geschwister-Scholl-Schule in der Wagonhalle

Im Juli führten die Schüler*innen der 3. und 4. Klasse aus der Geschwister-Scholl-

Schule in der Wagonhalle das Musical „Das geheime Leben der Piraten“ von Andreas Schmittberger auf:

Eines Tages entdeckte die Piraten-Mannschaft der Esmeralda in gefährlichen Gewässern auf dem offenen Meer eine Flaschenpost, durch die sie sich in ein gefährliches Abenteuer begaben. In der Flaschenpost war nämlich eine Schatzkarte. Also nahmen sie – wie auf der Karte angegeben – Kurs „Süd-Südwest“ und segelten zur Insel „3-2-1“, um dort nach dem Schatz zu suchen. Nach langer Suche und vielen Abenteuern erwartete sie in

der Schatzkiste eine Überraschung: ein Plattenvertrag des Musikproduzenten Bruce Boleman. Wegen der Corona-Pandemie probten die 3. und 4. Klasse erstmal jeden Donnerstag getrennt auf dem Schulhof. Erst ab dem 7.7. konnten wir dann alle zusammen proben. Wir hatten zwei Projektstage, an denen wir gemeinsam den ganzen Tag proben konnten: Lieder singen, Rollen spielen, Instrumentalbegleitungen üben, Stellproben, Kulissenbau, Sprechen mit Headsets und Mikrofonen und vieles mehr. Das war ganz schön anstrengend, hat aber auch viel Spaß gemacht. Besonders schön waren die Lichteffekte, die wir in der Waggonhalle hatten und die das ganze Stück noch viel spannender und interessanter gemacht haben. Unsere Vorstellungen waren ein voller Erfolg. Die Zuschauer waren begeistert. Lili Gräser, Lotti Jarosch und Lucie Kräling





Als wir in der Q1 in den DS-Kurs bei Frau Jessen kamen, war schnell klar, dass unser Hauptaugenmerk nicht nur auf der theoretischen Seite des Fachs lag, sondern dass die Hauptziele für die nächsten zwei Jahre die Kürzung, das Proben und die letztendliche Aufführung eines Theaterstücks waren. Nach langen Diskussionen entschieden wir uns dann demokratisch für Arthur Millers Drama „Hexenjagd“ aus dem Jahr 1953, da die Geschichte zwar einem klassischen Drama entspricht, aber auch klare Bezüge zur heutigen Zeit zulässt und zudem durchweg spannend verläuft. Um die Authentizität unserer Darstellungen zu gewährleisten, setzen wir uns alle mit der uns jeweils zugeteilten Rolle auseinander, indem wir Rollenbiographien verfassten. Zudem besuchten wir gemeinsam mit Frau Jessen eine Ausstellung über die Hexenverfolgung in Marburg und behandelten das Thema auch in Theoriestunden. Zu Beginn der Q3 kamen dann aufgrund einer Zusammenlegung beider DS-Kurse weitere Schauspieler zu unserem Projekt dazu, die reichlich frischen Wind mit sich brachten und schnell ein gleichwertiger Teil der Gemeinschaft wurden. Die Corona-Pandemie stellte uns zeitgleich ständig vor die Herausforderung, uns über die Wahrscheinlichkeit einer Aufführung

nie im Klaren zu sein. Dennoch arbeiteten wir ununterbrochen weiter und mit jeder DS-Probe und jedem Treffen auch außerhalb der regulären Schulzeiten kamen neue Ideen, individuelle Verbesserungen und Probleme, die wir zu überwinden wussten. Am 2. Februar 2022 war es dann endlich so weit: im Kultidrom des Gymnasium Philippinum fand am Nachmittag vor etwa 60 Zuschauern die Aufführung statt. Für uns alle war die Erfahrung intensiv und besonders. Die Aufregung und das gemeinsame Verlassen der Komfortzone schweißten uns als Gruppe mehr zusammen, als es jede Probe vermocht hatte. Die Aufführung verlief toll und trotz kleinerer Fehler war uns klar, dass jeder sein Bestes gegeben hatte. Das Publikum war helllauf begeistert von unseren Darbietungen und der Erfolg nach fast zwei Jahren Arbeit führte zu einem großartigen Gefühl der Befriedigung. Im Namen des DS-Kurses möchten wir uns bei Frau Jessen für eine anregende Zeit bedanken, an der wir alle gewachsen und gleichwohl zusammengewachsen sind.

*Fedor Brockmann &
Sebastian Finkenstädt Q4*

Hexenjagd - Aufführung im Gymnasium Philippinum



Steinmühle- Musical der Klassen 5



Bei seiner Musical-Aufführung im Forum der Steinmühle hat der Jahrgang 5 das gesamte Publikum mit auf eine Weltreise genommen. Als "Familie" kamen die Schülerinnen und Schüler durch die richtige Zahlenkombination auf dem Deckel einer Limoflasche an diesen Hauptgewinn eines Preisausschreibens. Und wer eine Reise tut, der kann bekanntlich was erzählen!

Die erste Station führte die Urlauberinnen und Urlauber nach Paris, bevor es später auf ein Schiff ging, das Kurs auf den Norden nahm. Staunen über Polarlichter, die Feier des Midsommar-Festes – unterstrichen durch tolle Kulissen. Auch nach Israel führte es die Gruppe, später nach Liberia und weiter dann nach Rio. Jeder Zwischenstopp gestaltet durch passende Liedbeiträge, begleitet am Keyboard von Frank Wemme und dirigiert von Daniel Sans. Unter jedem Aspekt war diese Veranstaltung unter Leitung von Ulrike Wilmsmeyer eine Wonne für das Publikum. Die jüngsten

Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Steinmühle hatten ihre Texte sehr gut gelernt, präsentierten ihre Beiträge mit sichtlicher Freude und machten sich noch dazu optisch sehr gut auf der Bühne. Der Förderverein der Steinmühle unter Leitung von Jasmine Weidenbach hatte insgesamt 72 bunte T-Shirts mit der Weltkarte darauf gesponsert – entworfen und bemalt von Frau Niedziella und Frau Gräser aus dem Kostümteam. Für einen reibungslosen akustischen Ablauf sorgte das Team Sound & Light um Matthäus Otte. Das straff gehaltene und exzellent eingeübte Programm kam bei den vielen Zuschauerinnen und Zuschauern äußerst gut an. Begeisterung machte sich im vollbesetzten Forum breit. Der kräftige Applaus nach der Veranstaltung zeigte, wie sehr die umfangreichen Vorbereitungen aller Beteiligten honoriert wurden. Viele von ihnen dürften auf dem Heimweg gedacht haben: Bitte mehr von solchen Veranstaltungen!



Theater + Musical



Astrid-Lindgren-Schule mit Theater zum 800. Geburtstag

Auch die Marburger Schülerinnen und Schüler hatten ihr eigenes Event im Rahmen des „MR 800-Jubiläums“ und kamen zahlreich zum „Tag der Stadtgeschichte“ am 14. Juli in die Innenstadt. Die Astrid-Lindgren-Schule hatte einen besonderen Glückwunsch für die betagte „Oma Marburg“ im Gepäck und gratulierte ihr mit einer rasanten theatralen Bilderfolge gleich mehrsprachig zum 800. Geburtstag.

In nur 20 Minuten ließen die Kinder der Klasse 3/4s zunächst die letzten 800 Jahre Stadtgeschichte im Schnelldurchlauf Revue passieren und stellten dann den Richtsberg als jüngstes „Stadtteil-Enkelkind“ vor. So lagen nur wenige Minuten zwischen der heiligen Elisabeth, der Gastarbeitergeneration, Martin Luther, Döner, Studentinnebewegung, Pizza, Emil von Behring und dem Zuzug von Menschen aus der ehemaligen Sowjetunion und Geflüchteten aus aller Welt.

Auf unterhaltsame und vergnügliche Weise wurde der Bogen „vom Fachwerk-

haus zum Hochhaus“ geschlagen, aber auch kritische Themen klangen an: Die alte mittelalterliche Richtsstätte, der der Stadtteil seinen Namen verdankt, ebenso wie die Themen „Fremdenhass“, „Migration“ und „Krieg“. Darum gratulierten die Richtsberger Kinder am Ende ihrer Oma Marburg auch mit „selbstgemalten Glückwunschbildern“:

Die Wörter „Frieden“, „Toleranz“ und „Respekt“ waren darauf in vielen Sprachen und Schriften zu lesen – was wäre wichtiger in den nächsten 100 Jahren für ein gutes Zusammenleben in unserer Stadt?! Die Richtsberger Grundschulkinder zogen trotz der widrigen Aufführungsbedingungen (ein Falschparker stand unterhalb der Kugelkirche mitten auf ihrem „Bühnenplatz“!) ihre kleinen und großen Zuhörerinnen in ihren Bann und bekamen am Ende (von allen, die trotzdem etwas haben sehen können) den verdienten begeisterten Applaus – Gratulation an die Darsteller-Kinder und „Oma Marburg“: Eid milad said!

Claudia Herwig



Richtsbergerschüler*innen besuchten das Hessische Landestheater in Marburg



Der Theaterkurs, der Theaterclub und einige Schüler*innen aus unserer Light and Sound Crew besuchten das Hessische Landestheater Marburg.

Anlässlich des bundesweiten Digitaltages hat das Theater wieder seine Hintertüren geöffnet, so dass wir einen Blick hinter die Kulissen werfen konnten. Die Theaterpädagogin Lotta Janßen hat uns einmal durch das ganze Haus geführt.

In der Requisite und der Schneiderei haben uns die Mitarbeiter*innen viel über ihren Beruf und ihre tägliche Arbeit erzählt. Sehr gestaunt haben wir über die riesigen Bühnenbilder, die in der Tischlerei gefertigt werden und im Malsaal bemalt werden. Am Ende konnten wir noch die Geheimnisse des Schattentheaters ergünden und durften uns hier ausprobieren.

In jedem Schuljahr inszeniert die ThAG der Elisabethschule ein großes Stück, das in der Waggonhalle aufgeführt wird. In diesem Jahr stand „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“ auf dem Spielplan. Nicht nur der Titel des zu Grunde liegenden Bestsellers von Jonas Jonasson, sondern auch die Lebensgeschichte des durch viele Länder gereisten Allan Karlsson war so lang, dass wir uns gezwungen sahen erstmal zu streichen, zu kürzen und umzustellen, damit wir eine runde Geschichte bekamen, die dann im Juli in der Waggonhalle aufgeführt werden konnte. Über zwei parallel verlaufende Handlungsstränge wurde die aufregende und witzige Geschichte des schwedischen Sprengmeisters Allan Karlsson erzählt: Von der Revolution in Spanien, über Schnaps trinken in Russland hin zu egozentrischen Diktatoren und einer tiefen Freundschaft mit dem Bruder von Albert Einstein. In diesen ganzen Zufallsbegegnungen mit den großen Mächtigen hat Allan fast unbemerkt das Weltgeschehen beeinflusst. Die Zuschauenden konnten in die Erlebnisse des 100 Jahre alten Allan eintauchen und seine Flucht aus dem Altersheim, die neugewonnenen Freundschaften und seine Verwicklung in einen unerwarteten Kriminalfall verfolgen. Durch den Bühnenaufbau und Projektionstechnik wurden die beiden Erzählstränge deutlich, indem die Gegenwart im Vordergrund und die „Vergangenheit“

räumlich getrennt im Hintergrund spielte. Die aktuellen politischen Ereignisse des Krieges in der Ukraine haben die Gruppe mehrfach innehalten lassen, da das Stück scheinbar sehr leicht von großen historischen Ereignissen erzählt – und der Erfindung der Atombombe. Hier möchte sich die Gruppe am Ende positionieren und deutlich machen, dass Allans Lebensmotto „Es ist, wie es ist, und wie's kommt, so kommt's“ eben nicht bedeuten sollte, dass man heute die Augen vor der eigenen Verantwortung verschließen darf. Das Ensemble von 22 Spieler*innen unter der Spielleitung von Tobias Purtauf arbeitete im Laufe des Schuljahres gemeinsam an den einzelnen Szenen, brachten Vorschläge für Inszenierungen und feilten an den Zusammenhängen des Stücks. Da das Stück dieses Jahr so viele verschiedene Charaktere beinhaltete, besetzten einige von uns gleich mehrere Rollen, was vielen super viel Spaß gemacht hat, weil man so in verschiedene Persönlichkeiten schlüpfen konnte. Kurzfristig musste unmittelbar vor den Aufführungen noch umbesetzt werden. Wir waren alle sehr unsicher, wie die Komödie beim Publikum ankommen würde, aber wir wurden mit jedem Mal sicherer und mutiger. Wir konnten bei allen drei ausverkauften Aufführungen zeigen, was für ein eingespieltes Team wir waren und was wir alles hineingesteckt hatten.

Lilly Geske und Linn Eckert

TheaterAG der Elisabethschule in der Waggonhalle:

Theater +
Musical

Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand



- Anzeige -

INFOABEND

Adolf-Reichwein-Schule

24. November 2022

Von 16:00 bis 19:00 Uhr

Informieren Sie sich über die Berufsfachschule, Teilzeit-Berufsschule, Fachoberschule, Berufliches Gymnasium, Höhere Berufsfachschule und Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung mit den Schwerpunkten...

Bautechnik

Biologietechnik

Chemietechnik

Elektrotechnik

**Gestaltungs- und
Medientechnik**

Holztechnik

Maschinenbau

Metalltechnik

Praktische Informatik



ars
Adolf Reichwein
Schule

Technisch-Berufliche Schule der Universitätsstadt Marburg
Weintrautstraße 33 • 35039 Marburg • ARS@Marburg-Schulen.de

www.adolf-reichwein-schule.de

Erste Kontakte zur Berufs- und Arbeitswelt von Schüler*innen der 6. Klassen von der Sophie-von-Brabant-Schule

Im Rahmen des Projektes „Berufe unter der Lupe“ schauen die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen hinter die Kulissen verschiedener Berufe und machen sich mit der Geschichte alter Berufe in Hessen vertraut. Am Ende des Schuljahres präsentierten sie zum Abschluss ihren Eltern die neu gewonnenen Erfahrungen.

So unternahmen sie zum Beispiel eine Exkursion in das Freilichtmuseum Hessenpark. Im Mittelpunkt des Besuchs stand das Thema „Arbeit und Handwerk“. Dabei erhielten sie während eines geführten Rundganges durch den Hessenpark einen Einblick in die Entwicklung und Bedeutung des Handwerks.

Anschließend hatten sie die Möglichkeit sich in verschiedenen Kleingruppen zu den alten Gewerken Töpfern, Backen, Weidenflechten und Blaufärben zu informieren und selbst praktisch tätig zu werden. Auf diese Weise konnten sie erleben, wie früher handwerklich gearbeitet wurde. Ende April fand der Girls' Day/Boys' Day statt. Die Schülerinnen und Schüler berichteten von ihrem Praktikumstag, der Mädchen und Jungen motivieren soll, in jungen – oder frauentypische Berufe hin-

Berufe unter der Lupe



neinzuschauen. Dabei waren zum Beispiel Schüler im Nageldesignstudio sowie im Kindergarten oder Schülerinnen in einer Werkstatt.

Auch der Besuch des Ausbildungszentrums der Bauwirtschaft stand auf dem Programm. Hier wurden die Schülerinnen und Schüler mit den verschiedenen Berufen des Bauhandwerks bekannt gemacht,

und sie erhielten selbst die Gelegenheit sich handwerklich zu erproben, indem sie zum Beispiel eine kleine Mauer errichten konnten.

Auf Grund von Corona konnten aber auch in diesem Jahr einige Besuche in unseren Kooperationsbetrieben nicht stattfinden,

wie in den Lahnwerkstätten der Lebenshilfe sowie im Universitätsklinikum. Wir hoffen darauf, dass im nächsten Schuljahr auch dort unsere Schülerinnen und Schüler wieder auf Entdeckungstour gehen können.

Jeannette Wasser-Kretschmer

- Anzeigen -



LUV - LEVEL UP YOUR VITA

Mach's für deine Zukunft und sichere dir damit das Plus für deinen Lebenslauf!

- Freiwilliges Soziales Jahr
Start: jederzeit
- Bundesfreiwilligendienst
Start: jederzeit



DU VERDIENST DAS ROTE KREUZ. ROTKREUZ-SCHWESTERNSCHAFT. DAS ORIGINAL.



STARTE JETZT DEINE KARRIERE IM GESUNDHEITSWESEN

- Pflegefachmann/-frau (m/w/d)**
Start: April/Oktober
- Krankenpflegehilfe (m/w/d)**
Start: November
- Operationstechnische Assistenz (m/w/d)**
Start: August
- Anästhesietechnische Assistenz (m/w/d)**
Start: August



Kontakt: 06421 6003-0
bewerbung@drk-schwester-schaft-marburg.de



#echtfürdichda

Suchtkranke Eltern?

DRACHENHERZ MARBURG
06421.23181
marburg.blaues-kreuz.de



Noch Träume, die in die Luft gehen sollen?

Da geht noch was...!

„last minute“
Ausbildung
klarmachen



Fotos:
Erich Schumacher

Noch keine Ausbildung klar gemacht für 2022? Alle jungen Leute waren willkommen bei der „Last Minute-Vermittlung“ 2022 in der Arbeitsagentur Marburg und Biedenkopf.

Am 1. August war für viele Berufe der Ausbildungsstart, aber viele Ausbildungsplätze noch frei. Viele suchten und suchen auch jetzt noch einen Ausbildungsplatz mit Beginn in diesem Jahr.

Daher bot die Agentur für Arbeit Marburg im August ein besonderes Angebot, das sich an alle Menschen richtet, die in diesem Jahr noch eine Ausbildung klarmachen wollten.

An diesem Tag informierten die Berufsberatung und der Arbeitgeberservice über alle Ausbildungsmöglichkeiten die noch in diesem Jahr beginnen konnten.

Es gab Vermittlungsvorschläge in eine Ausbildung mit Beginn noch in 2022, Beratung zu mitgebrachten Bewerbungsunterlagen und einen „Bewerbungscheck“ sowie Beratung zu Alternativen oder Überbrückungsmöglichkeiten. Anmelden musste man sich nicht.

Und ganz wichtig: Auch jetzt (im Oktober) gibt es noch Möglichkeiten eine Ausbildung zu beginnen. Ein Besuch bei der Arbeitsagentur lohnt sich auf jeden Fall.



STORY MEINES LEBENS

Pluspunkte für den Lebenslauf

Entdecke, was in dir steckt!

SOZIAL ENGAGIEREN

1.000 Möglichkeiten

FSJ

große weite Welt

PRÄKTISCHE ERFAHRUNGEN

Sprache lernen

Traumjob finden

JEITZ BEWERBEN

volunta.de

Hannah, 19 Jahre, Freiwillige

Philipp, 18 Jahre, Freiwilliger

FREIWILLIGENDIENSTE IN HESSEN UND WELTWEIT

Volunta
Eine Gesellschaft des DRK in Hessen
Deutsches Rotes Kreuz

**Mach was,
das zählt**

Bewirb Dich für ein
DUALES STUDIUM
oder eine **AUSBILDUNG**

www.finanzeverwaltung-mein-job.de

DIE HESSISCHE FINANZVERWALTUNG
#OhneUnsLäuftNichts

Noch Fragen?

Finanzamt Marburg-Biedenkopf
Frau Merle
06421/698-698
ausbildung@fa-mb.hessen.de



In der Turnhalle der Sophie-von-Brabant-Schule in der Uferstraße in Marburg fand zum Abschluss der Berufsorientierungstage „Jobwoche“ der 7. Klassen eine Präsentationsausstellung unter Beteiligung der Bürgermeisterin Nadine Bernshausen statt. Rund 40 Schüler*innen stellten Frau Bernshausen, den Mitgliedern der Schulleitung, Vertretern von mitwirkenden Firmen und Einrichtungen sowie Eltern in dieser Ausstellung auf bunten Plakaten vor, welche Erfahrungen sie bei ihrem Tagespraktikum im Rahmen der „Jobwoche“ gemacht hatten. Dabei standen sie persönlich für Fragen und Gespräche über die Erlebnisse zur Verfügung und berichteten, welche Berufe sie kennengelernt hatten, welche Tätigkeiten sie selbst ausführen konnten, ob sie sich vorstellen könnten, diesen Beruf selbst einmal zu erlernen und vieles mehr.

Frau Bernshausen wies in ihrer Begrüßung auf die große Bedeutung solcher Berufsorientierungsmaßnahmen hin, die die Jugendförderung der Stadt Marburg an verschiedenen Real- und Mittelstufenschulen finanziell und organisatorisch unterstützt. Für heranwachsende Jugendliche sei es von großer Bedeutung, während der Schulzeit eine Vorstellung davon zu bekommen, welche Fähigkeiten und Interessen sie haben und wie sie diese später in ihrer Entscheidung für eine Berufsausbildung nutzen können. Dies motivierte sie, die Schul-

zeit mit einem persönlichen beruflichen Ziel zu absolvieren. Ganz besonders dankte sie den ausführenden Mitarbeiter*innen des evangelischen Jugendhauses „compass“, die diesen Baustein „Jobwoche“ für das Berufsförderungskonzept an der Sophie-von-Brabant-Schule entwickelt haben und seit vielen Jahren dort gestalten und verantworten.

Frau Jeannette Wasser-Kretschmer als Vertreterin der Schulleitung und Projektleitung der Berufsorientierung der Sophie-von-Brabant-Schule schloss sich diesem Dank mit dem Hinweis an, wie wichtig es für die Schule sei, kompetente, externe Kooperationspartner für die Umsetzung ihres ambitionierten Berufsförderungskonzepts zu haben. Dies beziehe neben der sozialpädagogischen Unterstützung des Jugendhauses „compass“ unbedingt auch Firmen, Einrichtungen und Unternehmen ein, die einen großen Aufwand auf sich nahmen, um das zentrale Tagespraktikum der Jobwoche zu ermöglichen.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, dass sich immer wieder aus diesem ersten Kontakt auch ein langes Praktikum in der 8. Klasse und sogar eine Berufsausbildung nach dem Schulabschluss entwickeln können. Der organisatorische Leiter der Jobwoche und des Jugendhauses „compass“, Diakon und Sozialpädagoge Markus Klöck, griff diesen Dank an die Praktikumsstellen auf und machte deut-

lich, wie wichtig für die jungen Schüler*innen dieses erste Eintauchen in die Welt des Berufslebens sei. Für manche sei es schon eine riesige Hürde, alleine bei einer Firma anzurufen und zu erfragen, wann sie wo erscheinen sollten. Andere, die im schulischen Kontext eher störend und schwer zu motivieren seien, zeigten sich in diesem Praktikum zuverlässig und interessiert. Auch wenn natürlich nicht alle Praktikums-erfahrungen solche Glimmlichter werfen

würden, hätte doch jede Erfahrung ein ganz individuelles Erfahrungsspektrum für die Jugendlichen, welches sie in dieser Präsentationsausstellung zeigen würden. Damit dankte er allen Schüler*innen für ihre Mitarbeit und überreichte ihnen, zusammen mit seinem Team von studentischen Mitarbeitenden, persönliche Zertifikate, auf denen mit einem kurzen Satz jede Schüler*in ein bestätigtes Feedback mitgeteilt bekam.

Markus Klöck



- Anzeigen -

Eine Aufgabe mit Sinn

Schulpraktikum im UMI

**Du hast Interesse einen Beruf
im sozialen Bereich kennenzulernen?**

Das Ursula Mutters Internat begleitet bis zu 54 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im stationären Bereich und aktuell zwölf Erwachsene im ambulant Betreuten Wohnen in Marburg.

Wir bieten

- spannende Tätigkeiten mit abwechslungsreichen Aufgaben und Gestaltungsmöglichkeiten
- gezielte Einarbeitung und Unterstützung durch eine Fachkraft

Deine Aufgaben in Begleitung einer Fachkraft

- Kennenlernen des Berufsfeldes pädagogischer Fachkräfte oder Lehrkräfte
- Betreuung und Unterstützung im Alltag
- Freizeitgestaltung

Interesse geweckt?

Bewerbungsunterlagen, gerne auch per E-Mail an: Ursula Mutters Internat, Neuhöfe 17 / 35041 Marburg
info@umi-marburg.de, www.umi-marburg.de



Ursula-Mutters-Internat, Tel.: 06421-9364-29, FAX: 06421-9364-44
Internat mit Förderschule GE für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung
Träger Kerstin-Heim e.V.



Rettungsdienst ist ein abwechslungsreiches Berufsfeld ganz nah am Menschen. Teamgeist, Fachwissen und soziale Kompetenzen sind gefragt.

- Im FSJ oder BFD (ab 18) arbeitest du aktiv im Rettungsdienst mit und kannst dich persönlich orientieren. Du wirst zum Rettungssanitäter (m/w/d) qualifiziert und nimmst am pädagogischen Begleitprogramm teil. Wir bieten auch Plätze in unserer Werkstatt, der Logistik und unserem Simulationszentrum an.
- Im Praxiseinstieg in Rettung und Pflege (ab 16) erwirbst du medizinische Grundkenntnisse und erste berufsqualifizierende Abschlüsse sowie Perspektiven für weiterführende Ausbildungen - auch bei uns.

Wir freuen uns auf Dich!

www.rdmh.de/nachwuchs



Mit Spaß und Perspektive:

Praxisnahe Therapie-Ausbildungen an den Ludwig Fresenius Schulen Marburg

- Anzeigen -

Qualifizierte Fachkräfte im Gesundheitswesen werden dringend benötigt. Die Ludwig Fresenius Schulen Marburg haben den Bedarf erkannt und bilden bereits seit über drei Jahrzehnten erfolgreich Ergotherapeuten und Physiotherapeuten aus. Wer in seinem zukünftigen Beruf Menschen therapeutisch begleiten möchte, findet hier eine praxisnahe Ausbildung.

Physiotherapeuten unterstützen Kinder, Verzögerungen in ihrer Entwicklung aufzuholen, bringen Menschen nach Verletzungen im Muskelsystem wieder auf die Beine und helfen Personen mit chronischen Erkrankungen.

Ziel einer ergotherapeutischen Behandlung ist die „Hilfe zur Selbsthilfe“, sodass Menschen mit kognitiven, psychischen und motorischen Einschränkungen ihren

Alltag weitestgehend selbstständig bewältigen können.

Besonderen Wert legen die Ludwig Fresenius Schulen auf eine praxisnahe Ausbildung: Ihr theoretisches Wissen setzen Schüler in den schuleigenen Praxisräumen deshalb von Anfang an praktisch um. Neben umfangreichen Fachkenntnissen vermitteln die erfahrenen Lehrer auch soziale Kompetenzen, die für eine professionelle Arbeit mit Menschen aller Altersgruppen wichtig sind. Da die Ergotherapie-Schule vom Weltverband der Ergotherapeuten (WFOT) offiziell anerkannt ist, können die Absolventen ihren Beruf zudem voll anerkannt im Ausland ausüben. Die dreijährigen Ausbildungen sind schulgeldfrei, beginnen jährlich im Oktober und enden mit einer staatlichen Ab-

schlussprüfung. Voraussetzung ist mindestens ein mittlerer Schulabschluss (z. B. Realschulabschluss). Weitere Informationen gibt es auf www.ludwig-fresenius.de.

Ihre gezielte Anzeigen in der Marburger Schulzeitung



Jochen Benseler
Busfahrer in der Stadtwerke
Marburg Unternehmensgruppe

COOLER JOB? LÄUFT.

**Top Arbeitsbedingungen
in einem super Team.
Bewerben Sie sich jetzt!**



Unsere Ausbildungen in Marburg:
Ergotherapeut/in
Physiotherapeut/in

Bewerbung jederzeit möglich

Afföllerstraße 51
35039 Marburg
Telefon: 0 64 21 / 60 95 0
www.ludwig-fresenius.de

Agentur für Arbeit Marburg

Schulende in Sicht - und jetzt?

Wir bieten Information zur Berufswahl, zu Ausbildung und Studium und zur Bewerbung

Tel. 06421 - 605-153
Marburg-Berufsberatung
@arbeitsagentur.de
Afföllerstr. 25 - 35039 Marburg

Folgen Sie uns auf Twitter



Bundesagentur für Arbeit



Deine Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Physiotherapeuten/-in

Bewirb Dich jetzt und erhalte 100% Schulgeldförderung vom Land NRW
Beginn: Oktober 2023

Profitiere gleich doppelt: Vergünstigtes Fernstudium in Kooperation mit der IUBH

Du möchtest weitere Informationen?
Ausbildungsberatung am:
Donnerstag, 20. Oktober 2022 von
10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
(nach vorheriger Terminabsprache)

Weitere Termine und Infos unter:
Tel: 0271-313 981 46
info@physioschule-acksel.de - www.physioschule-acksel.de
Leimbachstraße 230 – 57074 Siegen

Klasse 6a der Otto-Ubbelohde-Schule als Forscher, Datensammler und Plastikpiraten

Im Biologieunterricht hat die Klasse 6a der Otto-Ubbelohde-Schule Marburg im Rahmen der Citizen-Science-Aktion "Plastic-Pirates - Go Europe!" erfolgreich eine Probenahme an der Lahn durchgeführt. Damit trägt die Lerngruppe unter der Leitung von Leander Ungan zu einer wissenschaftlichen Studie über die Verbreitung von Plastikmüll in und an deutschen und europäischen Flüssen bei. Die 6a hat sich die Lahn am Trojedamm in Marburg ausgesucht. Knapp 900 Müllprodukte haben

die Schülerinnen und Schüler gefunden. Darunter waren ein ganzes kaputtes Fahrrad, eine großes Plastikrohr, viele Zigarettensammel, Bierdeckel, Dosen, Flaschen, Tücher, Kleidungsstücke, gar ein Grill mit Essensresten. In 4 verschiedenen Gruppen haben die Schülerinnen und Schüler dabei unterschiedliche Forscheraufgaben übernommen. Alle Forscher-Daten wurden nach der Exkursion bei den Plastik-Piraten hochgeladen. Mit diesen Daten trägt die 6a dazu bei, die Umweltverschmutzung

an Gewässern zu erforschen. Echte Forscherinnen und Forscher werten diese Ergebnisse zeitnah aus und vergleichen sie

mit den anderen. Am Ende wissen wir, wie es unseren Flüssen geht und wie groß das Plastikproblem ist." *Leander Ungan*



Grundschul Kinder werden zu „Wald-Entdecker*innen“

Neues Betreuungs- und Ganztagsangebot in Marburg

Natur und Umwelt spielerisch entdecken: Das können die Kinder der Grundschulen Marbach, Erich-Kästner-Schule und Waldschule Wehrda. Ab dem kommenden Schuljahr erweitern diese Schulen ihr Betreuungs- und Ganztagsangebot durch die

„Wald-Entdecker“.

„Naturnahes Spielen und Forschen lassen sich ausgezeichnet in den Grundschulunterricht integrieren und ermöglichen somit ein ganzheitliches Lernerlebnis für die Kinder unserer Stadt“, sagt Stadträtin und

Bildungsdezernentin Kirsten Dinnebieber. Die Natur bietet unerschöpfliche Möglichkeiten für Entdecker*innen auf vielen verschiedenen Ebenen. So unterstützen Aktivitäten wie Klettern, Rennen, Bauen oder Balancieren die Kinder beim Ausbilden ih-

rer motorischen und kognitiven Fähigkeiten. Durch das Arbeiten und Spielen mit Naturmaterialien sollen den Kindern ein Verständnis für das Miteinander von Mensch und Natur vermittelt werden. Dies soll zu einem umweltbewussten Handeln führen. Zudem erleben die Kinder in der Natur einen Spielort ohne Straßenlärm, begrenzende Wände oder große Gruppen.

„Im Sinne der Ganztagschule ist es mir ein Anliegen, möglichst vielen Kindern in Grundschulen lokal und wohnortnah die Spiel- und Lernressourcen des Waldes regelmäßig zu eröffnen und Kinder für unsere Umwelt zu sensibilisieren“, sagt Stefanie Roth, Fachberaterin aus der Abteilung Pädagogische Maßnahmen und Projekte des Fachdienstes Schule.

„Wie hoch dürfen Kinder klettern, wie gestalte ich ein Waldsofa und woran erkenne ich Bäume, die durch die Trockenheit oder Sturmschäden der vergangenen Jahre eine Gefahr darstellen?“ Mit diesen und ähnlichen Fragen haben sich die pädagogischen Fachkräfte des Fachdienstes Schule sowie eine Lehrkraft in verschiedenen Fortbildungseinheiten auseinandergesetzt. Zudem lernten sie Wesentliches in Bezug auf die notwendige Ausrüstung im Wald, Seilkonstruktionen für niedrige Klettereinheiten sowie thematische Projekt- und Spielideen zu den hiesigen Wald-Bewohnern.

Foto: Stadt MR



WPU-Projekt „Kleiderflohmarkt“ in der Käthe-Kollwitz-Schule Marburg

Wie können wir Nachhaltigkeit im Alltag konkret umsetzen? Mit diesem Auftrag befassten sich die Fachoberschülerinnen und Fachoberschüler des WPU-Kurses „Ökologie“ der Käthe-Kollwitz-Schule Marburg, der von der Helga Meinke geleitet wurde. Die Schülerinnen und Schüler konnten selbst ihre Schwerpunkte aus diesem weiten Themenfeld auswählen und entschieden sich für die fünf Bereiche „Fair Fashion/nachhaltige Mode“, „Reinigungsprodukte“, „Insekterhaltung“, „Plastikvermeidung“ und „nachhaltige Ernährung“. Die Gruppe nachhaltige Mode stellte bei ihrer Auseinandersetzung mit dem Thema fest, dass bei vielen eine nicht unerhebliche Menge an Kleidung im Schrank lagert, die sie nicht mehr tragen. Deshalb beschlossen die Jugendlichen, einen Kleiderflohmarkt zu veranstalten. Alle Mitglieder der Schulgemeinde wurde dazu auf-

gefordert, Kleidungsstücke, die noch gut erhalten sind, aber im Schrank ihr Dasein fristen, abzugeben. Ein Anreiz, Kleidung zu spenden, waren Tombolapreise: Wer Kleidung abgegeben hatte, erhielt ein Los, das er oder sie am Tag des „Kleiderflohmarktes“ mit etwas Glück gegen einen Preis einlösen konnte. Die Präsente wurden von Marburger Unternehmern gespendet. Dabei kam eine bunte Mischung zusammen, von Kinoplaten über Gutscheine für eine Treibrunde bis zum Rucksack. Die anderen Gruppen schlossen sich der Flohmarktidee an. So konnten neben dem Kleiderverkauf auch Reinigungsmittel und Seife, hergestellt mit Hausmitteln, erworben werden. Es wurde eine Anleitung zum Bau eines Insektenhotels, die man sich per QR-Code herunterladen konnte, vorgestellt. Zudem begeisterten selbst herge-

stellte Müsliriegel, Muffins und Stofftaschen die Besucher des Flohmarktes. Darüber hinaus vermittelten die WPU-Kursmitglieder viel Information zum Thema Nachhaltigkeit. Der Erlös wird an den Na-Bu Marburg sowie die restliche Kleidung an das DRK gespendet. „Ein Ziel unserer Schule ist es, die Jugendlichen auf eine aktive Teilhabe am gesell-

schaftlichen Leben zur Gestaltung einer gerechten, solidarischen und freien Gesellschaft vorzubereiten. Mit diesem Projekt haben wir diese Leitidee in die Tat umgesetzt“, erklärte die Schulleiterin, Kerstin Büchsenschütz, die das Projekt ebenfalls tatkräftig unterstützte.

Mirjam Wege
Foto: Kerstin Büchsenschütz



Schüler*innen sammeln rund 50 Kilogramm Müll beim „Sauberhaften Schulweg“ in Marburg

Rund 270 Kinder haben sich für einen „Sauberhaften Schulweg“ eingesetzt. Fünf Schulen beteiligten sich an diesem Aktionstag der bundesweiten Umweltkampagne „Sauberhaftes Hessen“ und sammelten rund 50 Kilogramm achtlos weggeworfene Abfälle auf Wegen und Flächen rund um ihre Schulgebäude ein. Zusammen kam eine Mischung aus Kaffeebechern, Zigarettenschachteln und allem, was andere schnell loswerden wollten. „Es ist großartig, dass das Interesse und Engagement für Umweltschutz auch nach den schwierigen Pandemie-Jahren bei so vielen Schüler*innen ungebrochen ist“, freut sich Stadträtin Kirsten Dinnebie. Wie jedes Jahr sind zahlreiche Marburger Schüler*innen in der Woche vor den Sommerferien zum großen Müllsammeln losgezogen. In diesem Jahr beteiligten sich fünf Schulen mit knapp 270 Kindern an der Aktion „Sauberhafter Schulweg“. Die Ausrüstung aus Papierzangen, Handschuhen und Müllsäcken stellte der Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg (DBM) zur Verfügung. Schüler*innen der

Elisabethschule, des Gymnasiums Philipinum und der Erich-Kästner-Schule rückten zum „Groß-Reinemachen“ aus und kehrten mit einer Menge gesammelten Müll zu ihren Schulen zurück – Müll, der nun nicht mehr Wege, Plätze und Grünanlagen verunstaltet oder freilebende Tiere gefährdet. Die Geschwister-Scholl-Schule und die Mosaikschule verteilen ihre Sammelaktionen auf mehrere Tage. „Während die Schulen den ‚Sauberhaften Schulweg‘ früher eher als einzelnstehendes Aktionsangebot wahrgenommen haben, wird diese Sammelinitiative des Landes Hessen mittlerweile häufig in schuleigene Projekte und Themenwochen integriert.

Stadträtin Kirsten Dinnebie und DBM-Betriebsleiter Joachim Brunnet dankten den Schüler*innen und Lehrkräften der Elisabethschule und des Gymnasiums Philipinum stellvertretend für den umweltbewussten Einsatz der teilnehmenden Schulklassen am Aktionstag.

Foto: Stefanie Ingwersen, Stadt Marburg



- Anzeige -

**Zukunft gestalten?
Digital Uptodate?
Projekte leiten?
Management?**

Neugierig?

**Bewirb dich jetzt für ein
DUALES STUDIUM Digitale Verwaltung**
Studienbeginn 01.09.2023
www.marburg.de/stellenangebote
und lerne uns kennen ☺.

**Noch Fragen?
Universitätsstadt Marburg**
Frau Verbist, Frau Fischer-Stamm
06421 201-1426 oder – 1393
digital@marburg-stadt.de

DIGITALE KOMMUNE

Die Kaufmännischen Schulen Marburg sind jetzt Bikeschool



Im Rahmen des Bewegungstages im September 2021 wurde die KSM-Bikeschool feierlich eingeweiht. Sie wurde mit Unterstützung des gemeinnützigen Vereins Bikepool Hessen e.V. und der AOK an unserer Schule verankert.

In Hessen arbeiten bereits 130 Schulen sehr erfolgreich als offizielle Bikeschool von Bikepool Hessen e.V. Das Ziel der Bikeschools ist es die Fahrradkompetenz der Lernenden auch in höheren Klassenstufen zu fördern. Die ersten Erfahrungen zeigen auch bei uns, dass vielen Schüler*innen der direkte Zugang zum Fahrradfahren in

ihrem aktuellen Lebensumfeld fehlt. Blickt man auf die Notwendigkeit, den Anteil der Radfahrer im Verkehr zu erhöhen, so erhalten die Bikeschools auch eine gesellschaftliche Relevanz.

Die Initialzündung für die Gründung der Bikeschool an den KSM gab eine viertägige Mountainbike-Fortbildung von der ZfS und Bikepool Hessen e.V. von Sportlehrkraft Sebastian Schröder im Herbst 2020. Der folgende kollegiale Input inspirierte die Sportkollegen Wilko Klein und Moritz Rommelspacher dazu eine Bikeschool an den KSM einzurichten. Es folgten Anfang

2021 Absprachen mit der Schulleitung bezüglich Umsetzung und Finanzierung. Mit Unterstützung der AOK, der Stadt Marburg und des Radladens Rad-am-Grün konnten 22 Mountainbikes für die KSM-Bikeschool angeschafft werden. Zudem konnten Helme und Werkzeug u.a. mit Hilfe der Kreisverkehrswacht Marburg-Biedenkopf finanziert werden. Die Lagerung der Mountainbikes erfolgt in einem eigens hierfür gestalteten Bike-Raum. Die verantwortlichen Lehrkräfte Wilko Klein und Moritz Rommelspacher absolvierten im Herbst die für Bikeschools notwendige viertägige Fortbildung und können sich nun „Bikeschool-Teacher“ nennen. Aufgrund der aktuellen Schwierigkeiten in den Lieferketten waren erst im Frühling 2022 alle bestellten Mountainbikes an der Schule eingetroffen. Dies war aber zeitlich passend, um den Frühling für den aktiven Start der Bikeschool zu nutzen. Die Mountainbikes wurden im Rahmen des regulären Sportunterrichts in sehr vielen Sportkursen eingesetzt. Es wurden

Fahrradtouren auf Fahrradwegen und im nahegelegenen Wald unternommen. Ein wichtiger Bestandteil war auch immer das Fahrtechnik-Training auf dem Schulhof. Neben Übungen zum Bremsen und Schalten, wurde hier auch das Gleichgewicht und Mountainbikes spezifische Fahrtechniken trainiert.

Neben der Einbindung in den Sportunterricht fanden auch mehrstündige Mountainbike-Touren mit Schülergruppen im Umland als Wahlangebote statt.

An einem Nachmittag Ende Mai fand zudem ein Mountainbike-Workshop für Kolleginnen und Kollegen statt. Neben einem Fahrtechniktraining gab es auch eine Tour in die näher gelegenen Wälder.

Für die Zukunft haben wir die Idee über die aktuellen Angebote hinaus Werkstatt-/Mountainbike-AGs anzubieten und eventuell auch mal eine mehrtägige Exkursion mit den Mountainbikes.

(Ansprechpartner:

Wilko Klein und Moritz Rommelspacher)

Sophie-von-Brabant-Schule radelt 800 km zum Stadtjubiläum

Im Juni stellten sich die Schüler*innen der Sophie-von-Brabant-Schule einer sportlichen Herausforderung zu Ehren des 800-jährigen Jubiläums von Marburg: 800 km wollten sie mit dem Rad fahren! Entstanden war die Idee durch ein kleines Team von Sportlehrer*innen, da die SvB seit April 2021 ebenfalls Bikeschool ist und über 14 Mountainbikes verfügt. Die Sophie-von-Brabant-Schule hat einen Standort in der Willy-Mock-Straße und einen weiteren in der Uferstraße, sodass die Radstrecke schnell ausgemacht war. Über den Radweg kann man die beiden Standorte über eine Entfernung von ca. 2,8 km gut erreichen.

So ging es mit den MTBs und eigenen Fahrrädern ab Klasse 4 bis 9 los und es wurden fleißig Kilometer gemacht, um dann in sechs Schulstunden tatsächlich fantastische 1050 km zurückgelegt zu haben. Auch die Lehrer

und Lehrerinnen sowie die Schulleitung fuhren fleißig mit dem Rad hin und her, um die Schülerschaft zu unterstützen. Insgesamt wurde die Strecke stolze 375-mal zurückgelegt.

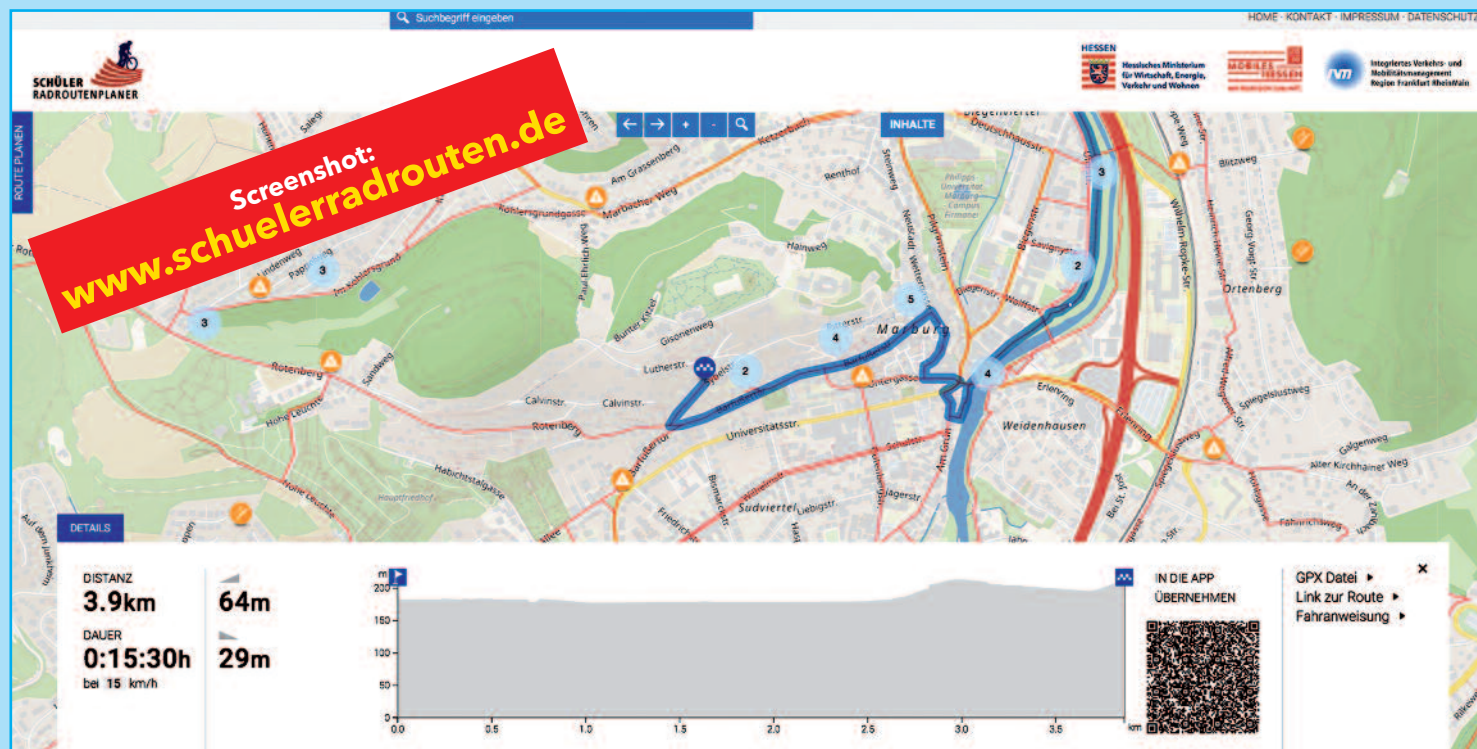
Eine sehr gelungene Aktion: die Stimmung war prima, das Wetter zeigte sich von der besten Seite, die Organisation verlief reibungslos.

Die Sophie-von-Brabant-Schule gratuliert damit ihrer Stadt Marburg zum 800. Geburtstag - herzlichen Glückwunsch!

Andrea Ries



Sichere Radrouten zur Schule mit dem neuen „Schülerradroutennetz“ für den Landkreis und die Stadt



Wer den Schulweg auf zwei Rädern zurücklegt, tut etwas für seine Gesundheit, stärkt die Aufmerksamkeit für den Schultag und agiert umweltbewusst. „Damit Schülerinnen und Schüler auch voller Vertrauen und sicher auf ihre Fahrräder steigen, haben wir für den Landkreis Marburg-Biedenkopf nun ein Schülerradroutennetz erarbeitet“, erklärt Jens Womelsdorf, Landrat des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Der Radroutenplaner sei ein weiterer wichtiger Schritt, um den Radverkehr im Landkreis und der Stadt – auch für junge Menschen – zu stärken und zur Verkehrswende beizutragen.

Der „Schülerradroutenplaner“ ist ein Projekt der ivm (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain), das im Rahmen des Fachzentrums Schulisches Mobilitätsmanagement des Landes Hessen gefördert wird. 583 weiterführende Schulen in Hessen sind bereits an das Schülerradroutennetz angeschlossen, das mittlerweile eine Gesamtlänge von rund 7.800 Kilometern aufweist.

Gemeinsam mit den Schulen im Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Stadt Marburg wurden mit Unterstützung des beauftragten Fachbüro SWECO für alle Standorte der 28 weiterführenden Schulen mit mehr als 16.000 Schülerinnen und Schülern Schülerradrouten erarbeitet. An zwei dieser Schulen gab es dazu auch vertiefte Projektstage mit den Schülerinnen und Schülern. „Wir haben diejenigen eingebunden, die die Wege und den freigeschalteten Routenplaner nutzen sollen“, so Stadträtin Kirsten Dinnebie, „gerade in der Stadt Marburg und dem Landkreis war es dabei nicht immer einfach, passende Routen zu finden – umso wichtiger war es, dass wir eine breite Akteur*innen-Beteiligung durchgeführt haben.“

Das fertige „Schülerradroutennetz“ umfasst den gesamten Landkreis, immer mit

einem Fünf-Kilometerradius um die jeweilige Schule. Die Darstellung im Schülerradroutenplaner beinhaltet neben den geeigneten Radrouten auch so genannte Aufmerksamkeitspunkte, die auf Verkehrssituationen, die eine besondere Aufmerksamkeit erfordern, hinweisen. Diese sind wichtig, da die Schülerradrouten im Bestandsnetz der Kommunen ausgewiesen sind.

Zudem liegen für die angeschlossenen Schulen nun Steckbriefe zum Radverkehr vor, u.a. mit Hinweisen zum Zustand und möglicher Weiterentwicklung der Fahrradabstellanlagen.

Für Schulen und auch Kommunen birgt die Projektteilnahme großes Potenzial: In den Beiräten fanden Akteur*innen aus Verkehrs- und Schulwelt zusammen und bauen nachhaltige Kommunikationswege auf, die später für weitere Projekte zum Thema Schule und Mobilität genutzt werden können. „Beteiligte Kommunen erhalten „ganz nebenbei“ wertvolle Hinweise zur Verbesserung ihrer Fahrradinfrastruktur, die wir seitens des Kreises den Kommunen gerne zur Verfügung stellen aber auch bei der Evaluierung des Radverkehrs-Entwicklungs-Plans und Variantenprüfungen bei Radwegeplanungen berücksichtigen werden“ ergänzt Landrat Womelsdorf. „Das Vorhaben unterstützt die Förderung des Radverkehrs und unser Bemühen um sichere Schulwege und ist eine gute Ergänzung des Radverkehrskonzeptes im Landkreis Marburg-Biedenkopf.“

Der Schülerradroutenplaner ist eine online-Plattform, mit der Schülerinnen und Schüler einen passenden Weg mit dem Fahrrad zur Schule finden können. Auf einem eigens für weiterführende Schulen erarbeiteten und qualitätsgesicherten Schülerradroutennetz können Schülerinnen und Schüler am Rechner oder per App eine sichere Route ermitteln. PM



Fotos:
Erich Schumacher

Testen den neuen Schulradroutenplaner: Stadträtin Kirsten Dinnebie und Landrat Jens Womelsdorf (oben).

Sebastian Grimm vom Fachdienst Kreisentwicklung des Landkreises Marburg-Biedenkopf, Thorsten Lerch vom Schülerradroutenbeirat, Marburgs Stadträtin Kirsten Dinnebie, Landrat Jens Womelsdorf, Felix Rensch-Opelt, Projektleiter der ivm GmbH, und Richard Bencik-Rezmann vom Fachdienst Kreisentwicklung (v.l., unten).



Abschlussfahrt der Klasse 8a der Richtsberg- Gesamtschule in das Camp Roth der Umweltpiraten e.V.

Vier Jahre haben wir zusammen verbracht, haben Spaß gehabt und Streit, haben gelernt und gechillt, haben manches Mal Mist gebaut und sind manches Mal über uns hinaus gewachsen. Am Ende sind wir ein tolles Team geworden! Nun

werden wir als Klasse auseinander gehen. Aber vorher wollten wir noch etwas gemeinsam machen. Das Wichtigste war uns, gemeinsam Zeit zu verbringen. So haben wir uns gegen den Freizeitpark und für die Zirkuswagen entschieden. Wir



haben drei Tage im Camp Roth der Umweltpiraten e.V. verbracht. Nach langer Wanderung angekommen, konnten wir an der Lahn chillen und unsere gemeinsame Zeit genießen. Am nächsten Tag haben wir eine Kanutour gemacht, bei der wir ordentlich Wasserberührung und sehr viel Spaß hatten. Am Abend sind viele Eltern zum Grillen gekommen und haben uns reichlich mit leckerem Essen versorgt. Als es dann wieder ruhiger wurde, haben wir das Lagerfeuer genossen und darüber diskutiert, was wohl besser sei: 4 Stunden wandern oder Kanu fahren. Hierüber konnten wir bis tief in die Nacht keine Einigkeit erlangen. Am nächsten Tag ging es schon wieder zurück nach Marburg. Es waren wunderbare Tage und gute vier Jahre Lebenszeit, Schulzeit.

Sponsorenlauf an der Emil-von-Behring Schule

Unter klarem Himmel und sonnigem Wetter wurden im Georg-Gassmann-Stadion am 11.05.2022 alle 5. und 6. Klassen zum ersten von drei Durchgängen eines Sponsorenlaufes an der Emil-von-Behring Schule begrüßt. Mit einem Mix aus Spannung, Vorfreude und Aufregtheit banden sich die Schüler*innen ihre grünen Laufkarten um, auf welchen sie Stempel durch erlaufene Runden sammeln konnten. Sponsoren wie Mama, Papa, Tante oder Nachbar haben bereits im Vorfeld

den Schüler*innen einen bestimmten Spendenbetrag pro Runde unterzeichnet. Als Herr Gawlina das Startkommando gab, heizte ein professioneller Trommler die Laufenden mit einem südamerikanischen Rhythmus ein. Kräfte einteilen war gestern - motiviert durch den Rhythmus der Trommeln und mit dem guten Zweck im Hinterkopf rannten die Schüler*innen rasend ihre ersten Runden. Nach Ablauf der 30-minütigen Laufzeit präsentierten die Schüler*innen stolz und völlig außer Pus-

te ihre Laufkarten, auf denen nun zahlreiche Stempel zu sehen waren. Mit einem Eis stärkte sich in der ersten Pause der Schulsanitätsdienst, der am gesamten Tag hervorragende Arbeit leistete. Vor allem das heiße Wetter sollte den nachfolgenden Klassen einen etwas anstrengenderen Lauf bereiten. Auch im zweiten Durchgang liefen und gingen die 7. und 8. Klassen zum Rhythmus der Trommeln. Im dritten Durchgang ließ es sich Schulleiter Simon nicht nehmen die

30 Minuten gemeinsam mit dem 9. und 10. Klassen zu laufen. Diesmal befeuerte laute Musik die Laufenden, wobei auch einige Lehrer*innen beim Stempeln ihre Hüften schwingen. Trotz 29 Grad wurden hier Rekorde von bis zu 16 Runden aufgestellt. Die abgestempelten Laufkarten konnten die Schüler dann mit nach Hause nehmen, um so in den kommenden Tagen das Geld ihrer Sponsoren einzusammeln. Nachdem das Geld einsammelt wurde, kam es am 10.06. zur Spendenübergabe. Die stolze Summe von 7.492,12€ wurde an das Deutsche Rote Kreuz gespendet und wird für humanitäre Hilfe für die Opfer des Ukraine-Krieges eingesetzt. Konkret werden mit dem erlaufenen Spendengeld der EvB beispielsweise zwei Hilfstransporte in die Ukraine und Polen organisiert, medizinisches Material und Hygieneartikel gekauft oder Unterkünfte für Geflüchtete mit Kinderbetten ausgestattet. Das Geld wird dabei nicht für Verwaltungskosten eingesetzt, sondern wird zu 100% für die humanitäre Hilfe genutzt. Neben dem Sammeln der Spendengelder ist aber vor allem der solidarische Gedanke der Schüler*innen und ihr Einsatz für den guten Zweck hervorzuheben. Es haben somit alle die mitgeholfen haben, Menschen in Not auf diese Art und Weise zu helfen, ein riesen Lob verdient.

Matthias Gawlina, EvB Fachschaft Sport



Mehr als 20 Skater*innen aus ganz Hessen zeigten auf den „Rails“ und „Pipes“ ihre Tricks und Stunts – und selbst, wenn das Skateboard bei einem missglückten Stunt einmal brach: Aufrichten und mit neuem Rollbrett weiter skaten war die Devise. Das Spektrum an Tricks und Einlagen war groß und das Publikum zeigte sich durch lauten Jubel immer wieder begeistert von den „360 Flips“, „Slides“ und „Kickflips“. Der extra aus der Wetterau angereiste Moderator Christoph Broja sagte die Tricks an und machte richtig Stimmung, während die Skater*innen in den Jams ihr Bestes gaben. Doch nicht nur Skateboard-Tricks waren am Georg-Gaßmann-Stadion zu bewundern. Die jüngeren zeigten auf der Pipe ihre Stunts auf Rollern, die sie im Flug mehrfach um sich selbst drehten, um nach einer coolen Pose in der Luft wieder sicher zu landen – Applaus für die Stunts gab es dabei von Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und dem bunt gemischten Publikum. „Wir freuen uns, dass das Skate Rock Bash dieses Jahr wieder stattfindet“, sagte Sportamtsleiter Björn Backes und ergänzte: „Noch schöner ist, dass Jüngere und Ältere, Einsteiger*innen und Erfahrene hier heute zusammenkommen und gleichermaßen Spaß an diesem Sport haben.“

Vom frühen Nachmittag bis zum späten Abend genossen zahlreiche Besucher*innen bei kühlem Getränk und Grill-Imbiss das Spektakel in ganz lockerer Atmosphäre. Und zwischen den Skate Jams wurde es laut: Die Rockbands „Brightview“, die Marburger Band „Supercobra“, „Stay Focused“ aus Limburg und „Bird's View“ aus Rodgau heizten den Gästen richtig ein: Von Melodic Punk Rock über Alternative bis zum Post-Rock.

Sechstes Skate Rock Bash im Georg-Gaßmann-Stadion

„Wenn ich den Leuten ansehe, dass sie Spaß haben, dann macht es auch mir einfach Laune“, sagte Initiator Carsten Eckardt, der vor knapp zehn Jahren erstmals mit seiner Idee an den Fachdienst Sport herangetreten war. Als Eckardt damals den Schlagzeuger seiner Band am Skatepark im Georg-Gaßmann-Stadion nach einer Inline-Session abgeholt hatte, war es ein Spontan-Einfall, die Veranstaltung mit Skating und Musik ins Leben zu rufen, „wäre doch cool“, hatten die beiden damals noch gesagt. Und seit 2015 gibt es das Skate Rock Bash nun jährlich.

Zum Schluss gab es noch die Siegerehrung: Die Skater*innen, die mit ihren Tricks die lautesten Jubelrufe provoziert hatten, freuten sich über Gutscheine für den Skateshop „Mosaic Sales“ im Gesamtwert von 500 Euro, die die Stadt Marburg den Teilnehmer*innen überreichte. „Mosaic Sales“ aus Gießen, „B-LAG Skateboards“ aus Butzbach und „Koloss Skateboards“ aus Münster unterstützten die Veranstaltung mit einem Sponsoring.

PM Stadt Marburg

Skater*innen und regionale Rockbands beleben Skatepark mit Stunts und Livemusik

Fotos:
Beatrix Achinger



Feiern, Baden und Tauchen: 20. Jahre Sport- und Freizeitbad AquaMar



Ab ins kühle Nass – viele kleine und große Besucher*innen nutzten den Sondereintrittspreis ins Freibad zum 20-jährigen Jubiläum (oben). Mitglieder des Tauchsportclubs gaben Besucher*innen des Freibads zum Jubiläum am vergangenen Sonntag eine kleine Einführung in die Welt des Tauchsports (unten).

Fotos: Nadja Schwarzwäller i.A. der Stadt Marburg

- Anzeige -

KOMBINE
Kommunale Bewegungs-
förderung zur Implementierung
der Nationalen Empfehlungen



Der KOMBINE Bewegungsbus kommt mit vielen tollen Spiel- und Bewegungsmaterialien in die Stadtteile Richtsberg, Stadtwald und Waldtal und lädt alle zum Mitmachen ein.

Richtsberg: Sa + So, 11-13 Uhr, Christa-Czempiel Platz

Stadtwald: Sa, 14-16 Uhr, Platz der Weißen Rose

Waldtal: So, 14-16 Uhr, Bolzplatz



Weitere Infos und das komplette Programm auf sport.marburg.de



Genauso alt wie die Marburger Schulzeitung: Vor 20 Jahren wurde das heutige Freibad im Sport- und Freizeitbad AquaMar eröffnet – auch wenn die Tradition des Bades deutlich weiter zurück in die Vergangenheit reicht. Zur Geburtstagsfeier hatte die Universitätsstadt Marburg zum Feiern, Baden und Tauchen eingeladen – samt Ein-Euro-Ticket für den Tag. Bei bestem Sommerwetter folgten 2000 Menschen der Einladung und genossen einen tollen Badetag mit speziellen Angeboten.

„Wir freuen uns sehr, dass das Freibad nicht nur zu diesem besonderen Anlass heute so gut angenommen wird, sondern nun schon seit 20 Jahren ein echter Besucher*innenmagnet in Marburg ist“, sagte Stadträtin und Bäderdezernentin Kirsten Dinnebie. Gemeinsam mit Fachdienstleiter Rolf Klinge, Gastronomiepächter Albrecht Ende und dem früheren Leiter der Bäderabteilung Jürgen Kraft machte sie einen kurzen Rundgang und tauschte sich über die Geschichte des Bades aus, das sie selbst noch in seiner früheren

Form als Sommerbad am Trojedamm kannte.

72 Jahre lang war das Sommerbad in Betrieb – vom Bau 1928 bis zum Abriss im Jahr 2000. Jürgen Kraft erinnert sich noch gut an die Planungen und den Bau für das neue AquaMar. Heute kommt er mit seinen Enkeln als Badegast nach Marburg. „Bei der Eröffnung damals war das Wetter gar nicht gut“, erzählte Kraft – und dann kam der heiße Sommer 2003 mit mehreren Wochen, in denen es täglich über 30 Grad heiß war und 3000 Menschen Abkühlung im neuen Freibad suchten.

Für die Zeit der Sommerferien gab es neue Eintrittsregeln im AquaMar: Der Bäderbetrieb in der Halle und im Freibad wurden getrennt. Besucher*innen entschieden sich an der Kasse, ob sie das Hallen- oder das Freibad nutzen wollten.

Das AquaMar Hallenbad ist Montag bis Freitag von 10 bis 22 Uhr geöffnet, am Wochenende von 10 bis 21 Uhr. Kassenschluss ist um 20 Uhr. *PM Stadt MR*



Dänische Austauschschüler*innen bei der KSM in Marburg

Nach fast zweijähriger Coronazwangspause konnten die Kaufmännischen Schulen Marburg endlich ihre dänischen Austauschschüler*innen begrüßen, mit einem Empfangskomitee aus Schüler*innen der elften Klasse des Gymnasialzweigs Erziehungswissenschaften und betreuenden Lehrkräften.

Bei einem gemeinsamen Abendessen in der Aula der Schule lernten die Jugendlichen sich endlich „live“ kennen. Die Unterbringung wurde in diesem Jahr in einem Marburger Hostel organisiert, statt in Gastfamilien, so dass der Austausch trotz Corona durchgeführt werden konnte. Seit 2018 haben Schüler*innen der elften Gymnasialklassen der KSM die Möglichkeit, an dem erasmusgeführten Austauschprogramm teilzunehmen, im Herbst nehmen sie die dänischen Gäste normalerweise in ihren Familien auf und im Frühjahr des Folgejahres reist die deutsche Gruppe zur Internats-

schule Salling Efterskole in Dänemark. Die deutschen Schüler*innen wohnen dort im Internat, was ein einmaliges Erlebnis für die vergangenen Jahrgänge darstellte. Das Austauschprogramm startete in Arbeitstagen mit den Themen „sports and leisure – Sport und Freizeit“ und „arts and literature – Kunst und Literatur“ und dem Aspekt „Damals und Heute“. Die Brückensprache Englisch half den Jugendlichen, sich über die Themen des erasmusgeführten Austauschs zu verständigen, sodass nicht nur kulturelle und soziale Kompetenzen einen großen Zuwachs erhielten, sondern auch die sprachlichen Fähigkeiten verbessert wurden.

Die Schüler*innen recherchierten digital und analog in der Schule und in der Stadt ihre Themen. Insbesondere architektonische Kontraste von Sakralbauten, Kaffeehauskultur und Parkarchitektur waren begehrte Forschungsobjekte, die fotografisch



dokumentiert und am Ende der Austauschwoche präsentiert wurden. „Durch die Projekte haben wir uns alle näher kennengelernt und konnten unsere Englischkenntnisse ausbauen. Besonders bei den gemeinsamen Mahlzeiten kam man untereinander ins Gespräch, es wurde sehr viel gelacht.“ – Auch so kann Schule sein.

Die Themenblöcke wurden von organisierten Exkursionen in die Marburger Umgebung und nach Frankfurt begleitet, so dass die Schüler*innen sich nicht nur theoretisch ihrem Projektthema widmeten. Es stand auch ein breites Sportangebot auf dem Programm, in das sich die Jugendlichen eingewählt hatten. Das Wochenhighlight führte die 60 Menschen große Gruppe nach Frankfurt zu einer Exkursion in das „Deutsche Romantik Museum“, das die nicht nur für Hessen wichtige Literaturepo-

che der Romantik vorstellte und das Thema „arts and literature“ veranschaulichte.

Am Nachmittag stellten die deutschen Gast Schüler*innen ihren dänischen Partner*innen die Innenstadt von Frankfurt vor. „Der Dänemarkaustausch hat mir sehr viel Spaß gemacht. Wir konnten über unsere Grenzen gehen und viel Englisch reden.“ So urteilte eine Schülerin aus der elften Klasse nach der bunten und abwechslungsreichen Schulwoche.

Den Abschluss der Woche bildeten die gelungenen englischen Präsentationen der Arbeitstagen. Der gemütliche Nachmittag mit verschiedenen Aktivitäten wurde durch ein Pizza- und Pasta-Menü abgerundet. Anschließend lagen sich die dänischen und deutschen Jugendlichen zum Abschied in den Armen – aus Austauschpartnern sind Freunde geworden. KSM



Austausch der Martin-Luther-Schule mit Partnerschule in Theux/Belgien

Dank der Lockerung und dem Abflauen der Pandemie war es dieses Jahr endlich wieder möglich, den Austausch mit unserer Partnerschule in Theux/ Belgien durchzuführen – und sie kamen zahlreich, die Schülerinnen und Schüler des Institut Saint-Roch. Nach einer ziemlich nassen Stadtrallye in Marburg beserte sich das Wetter zusehends und die nächsten Programmpunkte, das unumgängliche Mathematikum in Gießen, Kassel mit der Grimm-Welt und der Kletterwald an der Dammühle konnten ohne Regenschirm und Gummistiefel durchgeführt werden. Den krönenden Abschluss bildete die von den Schülerinnen und Schülern selbst organisierte Abschlussfete in der Cafeteria der MLS: Ein reichhaltiges Buffet, Musik und Sport und Spiele auf dem Schulhof ließen die Zeit bis zum Abschiednehmen allzu rasch vergehen. Zum Glück dauerte es nur eine Woche bis zum Wiedersehen in Theux. Nach einer Hinfahrt mit Hindernis-

sen kamen wir doch noch rechtzeitig zu dem herzlichen Empfang durch die Direktorin, Frau Collin, im Institut Saint-Roch. Die Schule hat sich in den letzten drei Jahren stark verändert und erweitert: Es gibt neue Gebäudeteile, um die 1111 Schülerinnen und Schüler zu beschulen, aber leider hat die Flutkatastrophe im Sommer 2021 deutliche Spuren hinterlassen. Das Wasser stand bis zu 1,50m in den Räumen des Erdgeschosses und die Aufräumarbeiten dauern an. Der ehrwürdige Haupteingang ist noch längst nicht wieder freigegeben, aber das Schulleben geht weiter. Ein abwechslungsreiches Programm wurde uns geboten. Der Besuch der Chocolaterie Darcy in Verviers mit Verkleidung und Rollenspielen bleibt sicher allen in Erinnerung. In Brüssel erkundeten wir die Stadt und das Parlamentarium gab uns interessante Einblicke in das Funktionieren und die Ziele der EU. In Lüttich /Liège brachte uns die Stadtführerin die wechsel-

volle europäische Geschichte der Stadt näher, die folkloristischen Figuren Tchantès et Nanesse verkörpern in besonderer Weise die Lütticher, die gerne sagen, was sie denken. Die Wanderung im Hohen Fenn, einem bedeutenden Hochmoor, und die Besichtigung einer lokalen Bierbrauerei rundeten das vielfältige Programm ab, so dass wir sagen können: Wir haben in kurzer Zeit viel von Belgiens Besonderheiten gesehen und gespürt. Es bleiben wunderbare Erinnerungen an einen rundum gelungenen Austausch mit beiderseits sehr motivierten und interessierten Schüler*innen und die herzliche Aufnahme in unseren deutschen und belgischen Gastfamilien. Wir sagen unseren belgischen Partnern, allen voran Frau Kistemann und Frau Randaxh, herzlichen Dank – und planen schon den Austausch für das nächste Jahr!

Carola Flammer
Anke Dietrich



MOBILITÄTSZENTRALE

STADTWERKE  MARBURG

RMV-Fahrkarten • Fahrplanauskunft • Beratung

Weidenhäuser Str. 7, 35037 Marburg

Tel. (0 64 21) 205 228, E-Mail: mobilitaetszentrale@swmr.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 09:00 - 18:00 Uhr

**WIR BRINGEN
EUCH VORAN -**

**MIT DEM
SCHÜLERTICKET
HESSEN!**

**Für 1 Euro pro Tag ein Jahr lang in
ganz Hessen unterwegs sein**

